

wirtschaft

ZWISCHEN NORD- UND OSTSEE

Mit Ideen Talente locken

› Titelthema: Know-how und Nachwuchs

› IHK-Jahresthema:
Ressourcen managen

› Interview: Margit
Haupt-Koopmann,
Arbeitsagentur



Fachkräftesicherung – selbst aktiv werden!

Das Thema Fachkräftemangel wird derzeit verstärkt diskutiert. Als Ursachen dafür werden der demografische Wandel oder auch Defizite bei der Ausbildungsreife angeführt. Bei der coop eG werden jährlich rund 300 Ausbildungsplätze ausgeschrieben. Zudem besteht ein Bedarf an Führungskräften – vor allem im Fleischbereich in unseren Märkten, aber auch in der zentralen Verwaltung. Um den Fachkräftebedarf zukünftig zu decken, stützen wir uns auf zwei Säulen: die qualifizierte Ausbildung und die verstärkte Weiterbildung engagierter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Mehr als 4.000 Bewerbungen um einen Ausbildungsplatz erreichen uns jedes Jahr. Ein Rückgang der Bewerbungen aufgrund des demografischen Wandels ist bisher kaum spürbar. Die Qualität der Bewerbungen hat dagegen allerdings abgenommen. Schlechte Noten, fehlende Hobbies, unentschuldigte Fehlzeiten in der Schule oder unordentliche Unterlagen sprechen nicht gerade für die Schulabgänger. Diesbezüglich würden wir uns wünschen, dass die Berufsorientierung in den Schulen, aber auch in den Familien, stärker und einheitlicher gefördert wird.

Um auf unser Unternehmen als attraktiven Arbeitgeber aufmerksam zu machen, werden wir selbst aktiv. Durch Jobmessen, unseren Internetauftritt sowie durch Kooperationen mit Schulen suchen wir den Kontakt zu Jugendlichen und informieren über unsere Ausbildungsberufe. Während der Ausbildung betreuen wir unsere Auszubildenden intensiv und bereiten sie optimal auf die Abschlussprüfungen vor.

Zudem investieren wir in die Weiterbildung und bieten unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern interessante Aufstiegsmöglichkeiten. Über ein dreistufiges Förderprogramm qualifizieren wir sie für Führungspositionen in den Märkten oder in der Zentrale. Um zusätzlich Fachkräfte für zentrale Bereiche zu gewinnen, sind zukünftig ein Trainee-Programm und die gezielte Zusammenarbeit mit Universitäten geplant.

Wir setzen alles daran, uns selbst Fachkräfte zu sichern. Sie sind unser Kapital für die Zukunft. <<



Foto: coop eG

Stefan Pitz, Geschäftsführer Personalwirtschaft coop eG, Kiel

Was ist Ihre Meinung?

Schreiben Sie der Redaktion:
redaktion@ihk-sh.de

Schwere Lasten im Griff < Über 50 Meter lang und bis zu 50 Tonnen schwer – solche Maße erreichen moderne Rotorblätter für Windenergieanlagen schnell. Um Hafenmitarbeiter für den Umgang mit solchen Lasten zu trainieren, hat die IHK-Wirtschaftsakademie in Lübeck zusammen mit dem Unternehmen Sartori & Berger eine spezielle Qualifizierung entwickelt. Der fachpraktische Teil der Weiterbildung „Qualitätssicherung im Umschlag von Break-Bulk-, Heavy- und Project-Cargo“ wurde vor kurzem im Lübecker Hafen durchgeführt. <<



Mein Standpunkt	1
Wirtschaft im Bild	2
Neues im Norden	
Zitat des Monats	4
Köpfe der Wirtschaft	5
Titelthema – Know-how und Nachwuchs	
Fachkräfte: Kreative Ideen locken Talente	6
Sprungbrett: Studenten beraten Firmen	8
Job-Speed-Dating: mit Schwung ins Berufsleben	9
Übersichtskarte: dual studieren in Schleswig-Holstein	10
Interview: Landesschülersprecher Lukas Johnsen	11
Wissensregion: Deutsche und dänische Hochschulen kooperieren	12
Wirtschaft im Gespräch	
Margit Haupt-Koopmann, Leiterin der Regionaldirektion Nord der Bundesagentur für Arbeit	14
Unternehmen und Märkte	
Schorisch Gruppe: duale Ausbildung mit der Nordakademie	16
Georg Opfermann GmbH: innovativer Gebäudeausrüster	17
New Energy 2012: Topthema Solarenergie	18
IHK Schleswig-Holstein	
Erfolgsmodell: nordjob-Messen in Schleswig-Holstein	20
Aus dem IHK-Bezirk	
Regionaleile Flensburg, Kiel und Lübeck	21
>> Standort Schleswig-Holstein	
Jubiläum: 50 Jahre Skandinavienkai in Travemünde	38
>> Impulse und Finanzen	
IHK-Nachfolgedialog: Nachfolge frühzeitig regeln	40
>> Zukunft mit Bildung	
IHK-Wirtschaftsakademie: Erfolgsmodell Berufsakademie	45
>> Technik und Trends	
IHK-Jahresthema: Rohstoffe effizienter nutzen	46
>> Globale Märkte	
Geschäfte am Golf: mit Persönlichkeit punkten	49
>> Recht und Steuern	
Lohnsteuer: Übergangsregeln für Auszubildende	50
Veranstaltungen der IHK	52
Die IHK gratuliert	53
Treffpunkt Wirtschaft	
mit Rätsel der Wirtschaft	54
Hart am Wind	
Grünner & Baas, Kolumne	56
Titelbild: Stiftung Jugend forscht e. V.	



Foto: KfW-Bildarchiv/Thomas Klewar

Know-how und Nachwuchs

Titelthema < Unternehmen in Schleswig-Holstein lassen sich etwas einfallen, um dem Fachkräftemangel zu begegnen: Mit kreativem Personalmarketing, Trainee-Programmen oder dualen Studienmodellen sollen die Leistungsträger von morgen überzeugt werden. Außerdem lesen Sie im Titelthema unter anderem, wie Sie mit Speed-Dating noch schneller den passenden Azubi finden, wie Studenten Firmen beraten und was Schulabgänger von einer Berufsausbildung erwarten.

Arbeitsmarkt und Fachkräfte

Interview < Seit Anfang 2012 leitet Margit Haupt-Koopmann als Vorsitzende der Geschäftsführung die Regionaldirektion Nord der Bundesagentur für Arbeit. Die Arbeitsmarktzahlen sind zwar derzeit günstig, doch die Juristin sieht große Herausforderungen für die Zukunft: „Nur gemeinsam können wir den tiefgreifenden Wandel unseres Beschäftigungssystems gestalten.“



Foto: PIXELIO/Mathias Balzer



Foto: PIXELIO/Kurt Michel

Rohstoffe effizienter nutzen

IHK-Jahresthema < „Energie und Rohstoffe für morgen“ heißt das Jahresthema 2012 der IHK-Organisation. In einer Serie der *Wirtschaft* greifen Experten der IHK Schleswig-Holstein in jeder Ausgabe einen wichtigen Teilaspekt des Jahresthemas auf. Diesmal lesen Sie, welche Wege zu einem effizienteren Management von Ressourcen und Rohstoffen im Betrieb führen.

» Deutsch-dänische Beziehungen

Verdienstorden für Carl Holst



Regionsvorsitzender Carl Holst (links), Ministerpräsident Peter Harry Carstensen (Mitte) und IHK-Präsident Uwe Möser beim Eintrag in das goldene Buch der IHK Flensburg

Foto: Martina Metzger

Als ersten Ausländer hat Ministerpräsident Peter Harry Carstensen Ende März den dänischen Regionsvorsitzenden Carl Holst mit dem Verdienstorden des Landes Schleswig-Holstein ausgezeichnet. In der IHK Flensburg würdigte der scheidende Regierungschef damit das Engagement des Dänen für die partnerschaftlichen Beziehungen zwischen Schleswig-Holstein und der Region Syddanmark (Süddänemark). Holst dankte den Vertretern der Minderheiten für die gute Zusammenarbeit und wertete das „enorme Selbstbewusstsein“ beider Gruppen als Fundament für den Bau der Brücke über die deutsch-dänische Grenze hinweg.

Carl Holst ist seit elf Jahren einer der intensivsten Förderer der Kooperation zwischen Schleswig-Holstein und Syddanmark. Er machte sich stark für ein Übereinkommen zum grenzüberschreitenden Verkehr sowie für Kooperationen bei europäischen Förderprogrammen, um den gemeinsamen Wirtschafts- und Arbeitsmarkt auf beiden Seiten der Grenze weiterzuentwickeln. fp ◀◀

» IHK-Innovationstour 2011/2012

Industrielle Biotechnologie

Bereits zum fünften Mal veranstalten die Industrie- und Handelskammern Flensburg, Hamburg, Kiel, Lübeck, Lüneburg und Stade ihre Innovationstour „Forschung erforschen“ und stellen Unternehmern innovative

und spannende Wissenschaftseinrichtungen aus der Region vor.

Der nächste Stopp führt am 6. Juni 2012 in das Centrum Industrielle Biotechnologie (CIB) der Fachhochschule Lübeck. Die industrielle Biotechnologie ist eines der künftigen Wachstumsfelder – vor allem in den Bereichen der chemischen und pharmazeutischen Industrie, der Biomedizintechnik sowie der Lebensmittelindustrie.

Ein neuer Ansatz des CIB ist die Arbeit in gemischten Projektteams aus Industrie und Hochschule und die gemeinsame Nutzung der Infrastruktur (Labore, Spezialgeräte) im neuen Biotechnikum.

Die Tourteilnehmer bekommen einen Einblick in die Praxis am Beispiel einiger Forschungsprojekte und haben im Anschluss die Gelegenheit, das Biotechnikum und die Labore zu besichtigen. Die Veranstaltung findet statt am 6. Juni 2012, 16 bis 18 Uhr, im Centrum Industrielle Biotechnologie der FH Lübeck (Stephensonstraße 3, 23562 Lübeck). red ◀◀

Infos und Anmeldung

IHK zu Lübeck, Ulrike Rodemeier
rodemeier@ihk-luebeck.de
www.ihk-schleswig-holstein.de
(Veranstaltungs-Nr. 14051806)

“ Zitat des Monats

„Erwerbstätige vertrauen ihrem Arbeitgeber.“

Manfred Güllner, Chef des Meinungsforschungsinstituts FORSA, über das Unternehmerbild der Deutschen in der Wirtschaftszeitung missler (Ausgabe April 2012)

Einblick in Praxis ◀ Das Anfang 2012 eröffnete CIB befasst sich insbesondere mit der wissenschaftlichen Optimierung industrieller Produkte und Herstellungsprozesse. Die Nutzung nachwachsender Rohstoffe, die Substitution konventioneller chemischer Prozesse durch biotechnologische Verfahren oder die stoffliche/energetische Nutzung industrieller Nebenprodukte sind Beispiele für anwendungsbezogene Projekte.



> Firmenlauf Schleswig-Holstein

Team-Event in vier Städten

Foto: Bilderbox

Seit 2005 lockt der Firmenlauf Schleswig-Holstein jährlich tausende Läuferinnen und Läufer an die Kieler Hörn. Vor drei Jahren wechselte der Veranstalter, die junge Agentur Sportschatz übernahm das Ruder. Nach zwei erfolgreichen Durchgängen in Kiel fand der Firmenlauf 2011 erstmals auch in Flensburg statt. Und in diesem Jahr kommen zwei weitere Städte dazu. „Wir möchten auch den Unternehmen anderer Regionen des Landes die Möglichkeit bieten, etwas für die Gesundheit und den Teamgeist ihrer Mitarbeiter zu tun und sich gleichzeitig einer größeren Öffentlichkeit zu präsentieren“, erklärt Jan Möller, einer der beiden Sportschatz-Geschäftsführer. Mit Lübeck am 5. Mai, Kiel am 2. Juni, Rendsburg am 15. Juni und Flensburg am 15. September sind 2012 schon vier der größten Städte des Landes im Programm, 2013 folgt Norderstedt.

Mit der Ausweitung der Veranstaltung wird der Firmenlauf Schleswig-Holstein zur größten Firmen-Sportveranstaltung des Landes. „Die Resonanz in den Städten ist sehr Erfolg versprechend – die Unternehmen wollen offenbar gerne etwas für ihre Mitarbeiter tun“, so Christoph Mantz, zweiter Geschäftsführer von Sportschatz. „Viele sehen den Firmenlauf auch als sportliches Betriebsfest – das sorgt natürlich für ordentlich Stimmung an der Strecke.“

Die Sportschatz GmbH aus Flensburg wurde 2010 durch die beiden Geschäftsführenden Gesellschafter Christoph Mantz und Jan Möller gegründet. Die Marketingagentur hat mehrere

Standbeine: maßgeschneiderte Marketingkonzepte mit Schwerpunkt Direkt-Marketing, Organisation und Vermarktung von Sportevents jeder Art sowie allgemeine Marketing- und Eventserviceleistungen. red <<

Info und Anmeldung unter www.firmenlauf-sh.de



Köpfe der Wirtschaft

Die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer zu Flensburg hat **Wolfgang Matthiessen** zum neuen Vizepräsidenten gewählt. Matthiessen ist Geschäftsführer der Supermarkt Wolfgang Matthiessen GmbH Glücksburg sowie der Supermarkt Wolfgang Matthiessen GmbH Harrislee.



Im Anschluss an die dritte Sitzung des Senats der Fachhochschule Lübeck im Jahr 2012 überreichte FH-Präsident Professor Dr. Stefan Bartels die Verleihungsurkunde für eine Honorarprofessur an **Dr. Jörg Dalhöfer**, Drägerwerk AG. Dalhöfer, Head of Operations Development bei Dräger, ist studierter Maschinenbauer und hat berufsbegleitend an der TU Hamburg-Harburg promoviert. Er erhält die Honorarprofessur für seinen speziellen Transfer von aktuellem Praxiswissen in die Lehre im Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen. Mit der Verleihung der Honorarprofessur wird er Mitglied der Hochschule und darf den Titel Honorarprofessor tragen. <<



Fotos: Marianne Lins, FH Lübeck

WBS TRAINING AG

Fachkräftemangel – Wir wissen, was Sie vorwärts bringt.

Ihren Bewerbern fehlen noch Fachkenntnisse? Nutzen Sie unsere 80 geförderten WBS LernNetz Live®-Kurse!

- Kaufmännische Qualifizierungen ■ SAP®-Software ■ Erneuerbare Energien ■ CAD ■ IT
- Gesundheit und Pflege ■ NX Unigraphics (PLM) ■ Kommunikation, Redaktion und Medien
- Automatisierungstechnik ■ Sicherheit und Objektschutz

Wir beraten Sie gern.

0451 296308-80 · Ziegelstraße 2 · 23556 Lübeck · Joachim.Giese@wbstraining.de
 0431 20015-83 · Sophienblatt 100 · 24114 Kiel · Christine.Wille@wbstraining.de

BILDUNGS-PARTNER

Gefördert und mit Startgarantie.

www.wbstraining.de

SCHLÜSSELFERTIGER GEWERBEBAU

Industriehallen, Büros, SB-Märkte Einkaufszentren, Speditionsanlagen

- hohe Qualität
- vernünftiger Preis
- fester Termin

SFP PROJEKTBAU GMBH, Obenhauptstraße 13, 22335 Hamburg
 Tel.: 040/5132978 0, Fax 040/5132978 18, www.sfp-projekt-bau.de



Mit kreativen Ideen Talente locken

Unternehmen und Fachkräfte ◀ Viele Betriebe suchen händeringend gute Mitarbeiter. Das Fehlen von Fachkräften gefährdet unmittelbar die Entwicklung der betroffenen Firmen, wenn Aufträge mangels Personal abgelehnt werden müssen. Drei Beispiele aus Schleswig-Holstein zeigen, wie Unternehmen mit kreativen Ideen die Herausforderungen der demografischen Entwicklung angehen.

Mehr als jedes dritte Unternehmen kann laut IHK-Arbeitsmarktreport offene Stellen zwei Monate oder länger nicht besetzen. Fachkräftesicherung wird mehr und mehr zur zentralen Aufgabe für die Betriebe.

Fast jeder dritte Betrieb will im Wettbewerb um gutes Personal erfolgreich sein, indem er seine Attraktivität als Arbeitgeber herausstellt und steigert. Wichtige Aspekte sind Arbeitsklima, Arbeitsplatzqualität und Karrierechancen, aber natürlich auch die Bezahlung.

Den Spitzenplatz im Kampf gegen den Fachkräftemangel belegen Aus- und Weiterbildung – jedes zweite Unternehmen will hier stärker punkten. Sinkende Schülerzahlen, fehlende Ausbildungsreife und die Konkurrenz des Studiums erschweren den Betrieben allerdings die Suche nach geeigneten Bewerbern. Kreative Ideen sind gefragt.

Trainee-Programm ◀ Die Basler AG ist Entwickler und Hersteller von hochwertigen digitalen Kameras für industrielle und medizinische Anwendungen, Verkehrskontrollsysteme sowie Videoüberwachung. Am Standort Ahrensburg sind etwa 280 Mitarbeiter beschäftigt. Neben kaufmännischen Berufen wird der Elektroniker im gewerblich-technischen Bereich ausgebildet. Basler bietet in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsakademie in Kiel und der HAW in Hamburg auch duale Studiengänge an. Den Problemen bei der Bewerbergewinnung versucht Basler aktiv entgegen zu wirken. Ab dem Grundschulalter weckt der Betrieb das Interesse für technische Berufe bei Kindern und Jugendlichen in Projekten mit Partnerschulen. Im Grundschulunterricht wird experimentiert. Hinzu kommen Projektstage im Unternehmen.

Das Motto für die Bewerbergewinnung lautet: „Als Arbeitgeber bekannt werden“. Das erreicht Basler mit aktiver Pressearbeit, umfangreicher Kommunikation auf der Website und über Social Media sowie durch Teilnahme an Fachmessen. Wichtig sind zudem Lösungen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Mit der Teilnahme an der Fach- und Führungskräfteinitiative „Fachkräfte für den HanseBelt“ werden Synergien zwischen den Unternehmen geschaffen. Hierzu gehört die Beteiligung an der Entwicklung eines Trainee-Programms mit Schwerpunkt Vertrieb, das die HanseBelt Akademie der Wirtschaftsakademie entwickelt hat und das ab Herbst 2012 angeboten wird.

Faktor Unternehmenskultur ◀ Auch das ATLANTIC Hotel in Kiel geht angesichts des Fachkräftemangels in die Offensive. „Um Fachkräfte zu gewinnen und zu halten, betreiben wir umfangreiches Personalmarketing, bieten hervorragende Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten und stellen die Weichen für ein gutes Betriebsklima“, erklärt Marco Steinberg, stellvertretender Hoteldirektor.

Foto: iStockphoto/Branislav Ostojic

Bewerber können sich über die Website, branchenspezifische Online-Börsen, Printprodukte sowie bei Ausbildungs- und Berufsmessen über das Haus informieren. Das ATLANTIC Hotel kooperiert mit einer Gesamtschule und der Arbeitsagentur. Neue Azubis erhalten eine Startprämie, eine übertarifliche Vergütung ab dem zweiten Lehrjahr und eine Übernahmegarantie nach abgeschlossener Ausbildung. „Wir nehmen zudem an der ‚Qualitätsinitiative für gastgewerbliche Ausbildung‘ der IHK zu Kiel teil“, berichtet Steinberg. Mitarbeiter erhalten Angebote für Fachseminare und Lehrgänge und es finden wöchentlich interne Schulungen statt. „Vielen unserer Mitarbeiter ist eine sichere Anstellung, ein angenehmes, kollegiales und faires Arbeitsumfeld wichtiger als steile Karrieremöglichkeiten. Wir achten sehr auf eine Unternehmenskultur, die sich auch im Alltag bemerkbar macht, um gute Fachkräfte zu binden und auf dem Markt erfolgreich zu sein“, so der stellvertretende Hoteldirektor.

Angebote für Abiturienten < Die ATR Landhandel GmbH & Co KG in Ratzeburg und Husum beliefert mit 650 Mitarbeitern und jährlich 15 neuen Auszubildenden rund 15.000 Landwirte mit Mischfutter, Getreide, Saaten sowie Düng- und Pflanzenschutzmitteln. Darüber hinaus erfasst ATR Getreide und Ölsaaten in der Landwirtschaft und verkauft diese an Mühlen beziehungsweise weiterverarbeitende Betriebe.


„Seit einigen Jahren spüren wir, dass durch rückläufige Bewerberzahlen und sinkende Qualifikation der Bewerber die Rekrutierung geeigneter Lehrlinge zunehmend schwierig wird“, berichtet ATR-Geschäftsführer Philipp von Loeper. Verschärft werde diese Situation durch die steigende Anzahl an Schülern, die aus dem Bewerberpool fallen, da sie an eine weiterführende Schule wechseln. „Wollen wir an dem Konzept der betrieblichen Ausbildung festhalten, sind wir gefordert, den Fokus auf eine neue Zielgruppe zu legen: Absolventen von Gymnasien oder Fachgymnasien.“

Um diese zu gewinnen, sei es notwendig, Bildungsangebote zu schaffen, die eine attraktive Alternative zum klassischen Studium darstellen. Neben dem dualen Studium mit individueller Wahl des Schwerpunkts bietet ATR Landhandel daher erstmals ein kombiniertes Modell aus Berufsausbildung und integrierter Fortbildung zum Handelsfachwirt an. „Dadurch wird es möglich, Schulabgängern aus der Region eine erstklassige Ausbildung in ihrer Heimat zu ermöglichen und sie damit als Nachwuchstalente an unser Unternehmen zu binden“, betont von Loeper. <<

„Wir achten sehr auf die Unternehmenskultur.“

Autor: Hans Joachim Beckers
Federführer Aus- und Weiterbildung der IHK Schleswig-Holstein
beckers@kiel.ihk.de

IHK-Lehrstellenbörse
www.ihk-lehrstellenboerse.de

...was heißt Fachchinesisch auf Business English?



In Sachen Fremdsprachen organisieren wir Ihre Firmenfortbildungen. Informationen unter 0800.465 464 82 oder www.inlingua.de

Sprachen sind inlingua.

Anzeige

inlingua – die Profis für Fremdsprachen

inlingua ist mit über 350 Standorten in 45 Ländern eines der führenden Sprachunternehmen der Welt. Die inlingua Sprachcenter Kiel und Lübeck bieten Firmen einen umfassenden Service zur Optimierung der Sprachkompetenz ihrer Mitarbeiter: von der Bedarfsanalyse über die Erstellung eines maßgeschneiderten Trainingsprogramms bis hin zum eigentlichen Training. Hier kann der Kunde wählen zwischen Einzel- oder Gruppentraining, Teletraining per Telefon / E-Mail / PC oder der Vermittlung kompakter Modulinhalte (z. B. Socializing, Negotiating, Meetings etc.) in Seminarform – beim Kunden oder in den hochmodern ausgestatteten inlingua Sprachcentern. Interkulturelles Training, Übersetzer- und Dolmetscherdienste runden das Profil ab. **Sprachen sind inlingua.**



Dr. Astrid Bednarski,
Lübeck
Kontakt:
inlingua Sprachcenter Lübeck
Heiligen-Geist-Kamp 4a
23568 Lübeck
Tel. (0451) 4007610
www.inlingua-luebeck.de



Armando Lizaraburu und Anja Worm,
Kiel
Kontakt
inlingua Sprachcenter Kiel
Alter Markt 7
24103 Kiel
Tel. (0431) 981380
www.inlingua-kiel.de



Unternehmensberater neben dem Studium: Tobias Ziemzek (links) und Peter Behringer

Foto: IHK/Grün

pläne oder Marketingkonzepte erstellen, Umfragen durchführen oder Qualitätsmanagement-Systeme ausarbeiten. Fachlich begleitet werden die Projekte der derzeit 18 Vereinsmitglieder von den Kuratoren – darunter Professor Dr. Jürgen Klein und Professor Dr. Ulf Timm von der FH Lübeck – sowie von ehemaligen Mitgliedern.

Vorteile für Unternehmen ◀ Students at Work übernimmt dabei die Rolle eines Vermittlers, der die Firmenaufträge annimmt, koordiniert und bedarfsgerecht an die Studenten verteilt. „Projekte, die wir in gewohnter Qualität nicht stemmen können, lehnen wir ab“, so Behringer.

Die Vorteile für Auftraggeber wie etwa die Wirtschaftsförderung Lübeck oder die Lübecker Museen liegen dabei auf der Hand: „Wir sind hochmotiviert, sind preiswert und liefern eine sehr hohe Qualität“, sagt Tobias Ziemzek, Ressortleiter Finanzen und Recht und Maschinenbaustudent an der FH Lübeck. Auch der Umstand, dass die Studenten aus verschiedenen Fachrichtungen kommen, sei von Vorteil. „Damit können wir sehr individuell auf die Bedürfnisse der Unternehmen eingehen.“ ◀◀

Autor: Oliver Grün
IHK-Redaktion Schleswig-Holstein
gruen@ihk-luebeck.de

Students at Work
www.students-at-work.com

Raus aus dem Hörsaal

Students at Work ◀ Peter Behringer studiert medizinische Ingenieurwissenschaften an der Uni Lübeck und erstellt zugleich im Auftrag eines Schweizer Unternehmens einen Businessplan für dessen US-Markteintritt. Studium und Praxis verbinden – das ist die Idee von Students at Work, einer Lübecker Unternehmensberatung, über die ausschließlich Studenten ihre Dienste anbieten.

Knapp einen Monat recherchieren Behringer und zwei seiner Kollegen, tragen Dokumente zusammen und erstellen Grafiken. Am Ende werden sie dem Schweizer Unternehmen einen detaillierten Businessplan vorlegen und 21 Beratertage in Rechnung stellen. „Das war der größte Auftrag, den wir je hatten“, sagt Behringer. Der 22-Jährige ist seit diesem Jahr 1. Vorstand der Unternehmensberatung Students at Work – Junior Consulting e. V.

Ziel des 2007 gegründeten Vereins ist es, Studenten die Möglichkeit zu geben, ihr Wissen in der Praxis anzuwenden, Kontakte zu Firmen zu knüpfen und sich studienbegleitend weiterzubilden. Studenten aller Fachrichtungen der Uni und der Fachhochschule Lübeck können sich um eine Aufnahme bewerben, müssen allerdings ein vereinsinternes Projekt für eine Mitgliedschaft absolvieren. Wer es geschafft hat, der kann im Auftrag von Unternehmen Business-

Wirtschaft zwischen Nord- und Ostsee –
die Kommunikationsplattform für große und kleine Unternehmen in Schleswig-Holstein!
Sie sind im Bereich Sport, Freizeit und Gesundheitswesen tätig? Dann nutzen Sie die Maiausgabe für Ihre individuelle Präsentation!
Verlag Max Schmidt-Römhild KG

Mit Schwung ins Berufsleben

Job-Speed-Dating < Es ist die modernere Alternative zu anderen Berufsmessen und Informationsveranstaltungen: Job-Speed-Dating wird immer mehr zum Trend. Die Idee ist, jungen Menschen die Berufswahl zu erleichtern.

Jedes Jahr stellen sich Schulabgänger die Frage, wie es nach dem Abschluss weitergehen soll. Job-Speed-Dating bietet ihnen die Chance, innerhalb kürzester Zeit Einblicke in unterschiedliche Ausbildungsmöglichkeiten zu erhalten. Zwei bis drei Minuten haben sie Zeit, Fragen an Arbeitgeber, Personalchefs oder Auszubildende verschiedener Unternehmen zu stellen und so unterschiedliche Eindrücke zu sammeln.

Ende März begrüßte die VR Bank eG Niebüll Schüler und Unternehmen im Rahmen der „2. Nacht der Bewerber“ zum Job-Speed-Dating. „Diese Art von Kommunikation und Informationsbeschaffung ist aus der Übertragung des traditionellen Speed-Datings zwischen Mann und Frau auf das Modell Un-

ternehmen und Schüler entstanden“, erklärt Hans-Adolf Deussing, Personalchef der VR Bank eG Niebüll. Ziel sei es, Hemmschwellen zu überwinden. „Es wäre wünschenswert, wenn sich für die Schüler durch die kurzen und informativen Kennenlerngespräche ein Praktikumsplatz, vielleicht aber auch ein Vorstellungsgespräch mit anschließender Ausbildungsmöglichkeit ergeben würde“, sagt er.

Positive Resonanz < Die 55 Schüler, die am Job-Speed-Dating teilgenommen haben, äußerten sich durchweg positiv. „Die Idee ist super und interessant, denn in kürzester Zeit hat man die Möglichkeit, verschiedene Unternehmen und Berufe kennenzulernen“, verriet Ja-

queline Wulf und Ramune Samalio-nyte, Schülerinnen der achten Klasse der Gemeinschaftsschule Bredstedt. Die mitwirkenden Unternehmen waren ebenfalls überzeugt von dem Konzept. „Job-Speed-Dating ist super – vor allem, weil es eine gute Möglichkeit ist, den Schülern die Berufsbilder näher zu bringen“, sagte Maren Gilgen vom Bildungszentrum für Berufe im Gesundheitswesen Nordfriesland gGmbH. <<

Autorin: Maren Lüttschwager
Auszubildende der IHK Flensburg
luettschwager@flensburg.ihk.de



Foto: Bilderbox



bfw
Unternehmen für Bildung.

Aktiv gegen den Fachkräftemangel - Weiter mit der Bildung.

Unsere Angebote für Unternehmen:

- **Förderberatung für Unternehmen**
im Rahmen von Personalentwicklungsmaßnahmen
- **Qualifizierung von Beschäftigten,**
z.B. Vorbereitung auf Externenprüfung (IHK), CNC, SPS, EDV
- **Überbetriebliche Lehrgänge für Auszubildende,**
z.B. Drehen, Fräsen, Prüfungsvorbereitung
- **Unterstützung bei kurz-, mittel- und langfristigem Personalbedarf.**

Nähere Auskünfte erteilt
bfw Berufsfortbildungswerk | Unternehmen für Bildung
 Kontakt Jessica Biedermann | Telefon 0451/290-6482 |
 biedermann.jessica@bfw.de | Geniner Straße 163 | 23560 Lübeck |

Anzeige

Neues Programm des Berufsfortbildungswerkes

Seit Beginn des Jahres 2012 arbeitet das bfw in Schleswig-Holstein noch vernetzter.

Von ursprünglich drei Geschäftsstellen gibt es jetzt noch eine mit dem Geschäftssitz in Kiel.

In Lübeck werden die Angebote weiterhin an drei Standorten realisiert. Neuer Standortleiter ist der Dipl.-Ing. Wolfgang Bernhardt, der zuletzt landesweit das Firmenkundengeschäft betreute und nunmehr für die Standorte Lübeck, Pinneberg und Geesthacht verantwortlich ist.

Damit aus dem Schlagwort „Fachkräftemangel“ konkrete Hinweise auf Personal- und Qualifizierungsbedarfe entstehen, besuchen die bfw-Akquisiteure regelmäßig Unternehmen, um Rückmeldungen für die Konzipierung entsprechender Schulungsangebote zu erhalten. Dabei werden die kurz-, mittel- und langfristigen Bedarfe der Unternehmen verarbeitet, besonders in den Branchen, in denen das bfw auch über das entsprechende Know-how verfügt.

Trauen Sie sich, nehmen Sie Kontakt zu uns auf! Wir beraten Sie gerne.

Kontakt über:

Jessica Biedermann,
Tel.: 0451 – 2 90 64 82
oder biedermann.jessica@bfw.de

Dual studieren in Schleswig-Holstein

Duale beziehungsweise berufsbegleitende Studienmodelle an Bildungseinrichtungen (Universitäten, Hochschulen, Berufsakademien) in Schleswig-Holstein



Mehr Informationen unter Datenbank AusbildungPlus des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) www.ausbildungplus.de

„Gelegenheit, Herausforderungen zu meistern“

Einstieg ins Berufsleben < Gymnasiasten schreiben derzeit Abitur. Viele überlegen, wie es danach weitergehen soll. Lehre oder Studium? **Lukas Johnsen**, Landesschülersprecher der Gymnasien, berichtet, was seine Schulkollegen planen und was sie von Ausbildungsbetrieben erwarten.

Wirtschaft: Wie beurteilen Sie die Zusammenarbeit zwischen Schule und Wirtschaft?

Lukas Johnsen: Die Kooperation ist gut, aber noch ausbaufähig. Wichtig ist, sich bereits während der Schulzeit ein Bild vom Arbeitsleben machen zu können. Diesbezüglich bieten die IHKs einen starken Mehrwert, da sie diesem Wunsch mit ihren Veranstaltungen nachkommen.

Wirtschaft: Gehen Ihre Schulkollegen nach dem Abitur eher studieren oder absolvieren sie eine Ausbildung?

Johnsen: Meiner Kenntnis nach hält sich das in etwa die Waage. Viele meiner Mitschüler nehmen sich auch ein Jahr Auszeit, um Auslandserfahrungen zu sammeln oder ein Freiwilliges Soziales Jahr zu absolvieren.

Wirtschaft: Was erwarten Gymnasiasten von Ausbildungsbetrieben?



Foto: privat

Johnsen: Sie wünschen sich Offenheit sowie Wissens- und Erfahrungvermittlung. Darüber hinaus ist ihnen Selbstständigkeit wichtig, aber auch die Gelegenheit, Herausforderungen zu meistern. Ein gutes Arbeitsklima ist ebenso wünschenswert und natürlich, während der Ausbildung nicht als „Kaffeekocher“ abgestempelt zu werden.

Wirtschaft: Was macht eine Berufsausbildung attraktiv für Ihre Schulkollegen?

Johnsen: Viele interessieren sich für das duale System, das Theorie und Praxis vermittelt. Attraktiv an einer Lehre ist zudem, dass man sofort Geld verdient und nicht – wie beim Studium – möglicherweise erst einmal Schulden macht.

Interview: Kristin Stancikas <<

Website der Landesschülervertretung
der Gymnasien in Schleswig-Holstein
<http://gymnasien.schuelervertretung.de>

Entwicklung: 

- iPhone- und Android-Apps
- Websites (Desktop / Smartphone)

Schulung: Objective-C / iPhone SDK / MS-Office 2010

Dr. -Ing. Axel Fenske - Tel.: 0451 61 30 959 - info@computer-schule.de

Ihr Partner für IT- und CAD-Seminare

CUBUS42 Seminare für Neue Technologien
Media Docks Lübeck
Willy-Brandt-Allee 31b

Autorisiertes und zertifiziertes CAD-Trainingszentrum
Allplan - AutoCAD - Inventor - Solid Edge
SolidWorks - CATIA V5 - PDM
Microsoft Office 2003 - 2010
Word - Excel - PowerPoint - Access - Outlook
Prüfungszentrum ECDL

Wir schulen Sie individuell und zu attraktiven Preisen in unseren Räumen oder bei Ihnen vor Ort

Tel: (0451) 64577 www.cubus42.de

ICH GEBE AUCH VERSTECKTEN TALENTEN EINE CHANCE.

IM TEAM SCHAFFEN WIR ES, DASS AUS DER CHANCE EIN GEWINN FÜR ALLE WIRD.



JETZT MITMACHEN IM TEAM ZUKUNFT
ICH-BIN-GUT.DE

Gute Chefs sehen nicht nur Noten, sondern die ganze Persönlichkeit. Im Team Zukunft sorgen wir gemeinsam mit Ihnen dafür, dass aus versteckten Talenten wertvolle Fachkräfte für Ihr Unternehmen werden. Rufen Sie unsere zentrale Service-Nummer für alle Ausbildungsfragen an: 01801 66 44 66.*

* Festnetzpreis 3,9 ct/min, Mobilfunkpreise höchstens 42 ct/min

DER ARBEITGEBER-SERVICE

 **Bundesagentur für Arbeit**

Hochschulen schaffen gemeinsame Wissensregion

Deutsch-dänische Kooperation ◀ Von zeitlich befristeten Projekten bis hin zu gemeinsamen Studiengängen – die Hochschulen im Land entdecken zunehmend den grenzüberschreitenden Wissenstransfer. Dabei geht es nicht nur um Theorie, sondern vor allem auch darum, die regionale Wirtschaft zu stärken.

Insbesondere zeitlich befristete Interreg-Projekte bilden die Grundlage der Zusammenarbeit zwischen deutschen und dänischen Institutionen. Nahezu jede Hochschule in Schleswig-Holstein engagiert sich mittlerweile grenzüberschreitend. Allein die Universitäten und Fachhochschulen in Kiel und Flensburg beteiligen sich an jeweils zehn oder mehr Interreg IV A-Projekten.

Ein Beispiel für die voranschreitende Netzwerkbildung ist das Projekt „Wissensregion – Syddanmark/Schleswig-Holstein“, das mit seinen sieben Projektpartnern Syddansk Universitet in Odense, Christian-Albrechts-Universität zu Kiel (CAU), FH Kiel, Universität Flensburg, FH Flensburg, Uniklinikum Schleswig-Holstein, Campus Kiel und Odense Universitets-



hospital bereits in die zweite Projektphase geht. Das gemeinsam 2009 errichtete Sekretariat koordiniert die Aufgabenfelder. Bisher liegt der Fokus auf Forschung und Innovation. „In der neuen Förderphase möchten wir die grenzüberschreitende Zusammenarbeit weiter festigen“, sagt Dr. Martina Schmode, Leiterin der International Centers der CAU. „Langfristiges Ziel ist, studienintegrierte Auslandsaufenthalte auszuweiten und gemeinsame binationale Studiengänge anzubieten.“ Die Part-

Anzeige

Kostenlose Informationen in Bildungsfragen

Lübecker Bildungsportal und Bildungstelefon

Seit 2011 gibt es in der Hansestadt Lübeck die Möglichkeit, sich per Telefon oder im Internet über alle Themen rund um Beruf, Bildung und Beschäftigung zu informieren.

Das Lübecker Bildungsportal: Um eine schnelle Orientierung zu ermöglichen, wurden im Portal alle Angebote nach Lebensphasen gegliedert. „Von den frühen Jahren bis ins hohe Alter hinein sind die vielfältigen Angebote und Informationen der Bildungslandschaft in Lübeck nun gut sortiert und aktuell abrufbar“ so Bildungssenatorin Annette Borns bei der offiziellen Freischaltung des Portals im Juli 2011. Zusätzlich listet das Bildungsportal die zahlreichen Beratungsangebote in Lübeck und der Region für Kinder, Jugendliche und Erwachsene auf. Personalverantwortliche, Ratsuchende und Weiterbildungswillige finden hier übersichtlich und unkompliziert passende Angebote und den richtigen Weg zum individuellen Bildungsziel. Das Lübecker Bildungstelefon: Wer eine persönliche Beratung zu seinen Fragen innerhalb der Bildungslandschaft wünscht, kann das kostenfreie Bildungstelefon „einfach fragen“ der Hansestadt Lübeck unter 0800-55 60 555 anrufen. Seit Beginn beider Initiativen nutzten bislang über 100.000 Nutzer/-innen das Bildungsportal und über 1.000 Ratsuchende das Bildungstelefon der Hansestadt Lübeck. Bildungsportal: www.bildung.luebeck.de Bildungstelefon: kostenlos unter 0800 - 55 60 555

WWW.BILDUNG.LUEBECK.DE

**BILDUNGS
PORTAL
DER HANSESTADT LÜBECK**

EINFACH INFORMIEREN

Lübecker Bildungsportal
Entdecken, tüfteln, forschen

Informieren Sie sich im Bildungsportal ganz einfach rund um Bildung, Beruf und Beschäftigung. Neben Informationen für Kinder, Eltern und Berufseinsteiger werden auch Themen aus dem Ehrenamt, Weiterbildung und außerschulische Lern-

angebote dargestellt. Sollten doch noch Fragen offen sein, beantwortet diese das Bildungstelefon. Unter 0800-55 60 555 lotsen Sie die Mitarbeiter kostenlos und kompetent zum richtigen Ansprechpartner für ihr Anliegen. Einfach anrufen!



Hansestadt LÜBECK





Foto: Jürgen Haacks/Uni Kiel

Meisterliche Auszubildende

Die Azubis des Grand SPA Resort A-ROSA Travemünde sind spitze – das bewiesen sie bei den Landesjugendmeisterschaften der gastgewerblichen Auszubildenden in Schleswig-Holstein im März. Christian Siller (22), Restaurantfachmann im dritten Lehrjahr, belegte den ersten Platz in seinem Fachbereich. Anne Geßner (22), Hotelfachfrau im dritten Lehrjahr, wurde Nummer zwei in ihrer Disziplin hinter Ann-Kathleen von Unruh-Goll (Ringhotel Birke in Kiel). Sie haben sich damit für die Deutschen Bundesmeisterschaften auf dem Petersberg in Bonn qualifiziert.

Seit über 40 Jahren treten die besten gastgewerblichen Auszubildenden des Landes gegeneinander an, um diejenigen zu ermitteln, die das Land bei den Deutschen Jugendmeisterschaften vertreten. Im Vorfeld nehmen sie an „Butter bei die Fische!“, einer Serie von Begabenseminaren der GASTRO Schleswig-Holstein mit hochkarätigen Dozenten, teil. *red <<*

ner setzen sich auch dafür ein, künftig leichter Abschlüsse und Studienleistungen aus dem Nachbarland anzuerkennen. Mit solchen Ansätzen sammelt die Universität Flensburg bereits seit einigen Jahren erfolgreich Praxiserfahrung. Mittlerweile bietet die Hochschule vier grenzübergreifende Studiengänge an. In Kooperation mit der Syddansk Universitet findet das Bachelorstudium „European Studies“ in Sønderborg und das entsprechende Masterprogramm an der Uni Flensburg statt. Im Rahmen des Bachelor- und Masterstudiengangs „International Management“ kooperiert die Uni ebenfalls grenzübergreifend.

Promotion in Dänemark < Eine weitere Besonderheit deutsch-dänischer Zusammenarbeit gibt es an der FH Kiel. „Da Fachhochschulen – trotz gleichwertigem Masterabschluss mit Universitäten – kein eigenes Promotionsrecht haben, kooperieren wir mit der Syddansk Universitet in Odense, die sowohl die offizielle Betreuung der wissenschaftlichen Arbeit übernimmt als auch den Dokortitel verleiht“, sagt Frauke Schäfer, Pressesprecherin der FH.

Seit März profitieren Wissenschaftler der CAU von einem Kooperationsvertrag mit den Unis Hamburg, Aarhus und Odense. Dieser ermöglicht es Forschern, Finanzmittel aus dem gemeinsamen Fonds zu beantragen, um Kooperationen zu verwirklichen. Der Vertrag erleichtert es den Universitätsangehörigen, Projekte mit sich ergänzenden oder überschneidenden Forschungsfeldern gemeinsam zu bearbeiten.

Auch die FH Lübeck und die FH Westküste kooperieren grenzüberschreitend. Im Rahmen des Interreg IV A-Projektes BeltScience baut die FH Lübeck zurzeit gemeinsam mit der Roskilde Universität ein binationales Netzwerk in der Fehmarnbelt-Region auf. Beide Akteure planen eine gemeinsame Summerschool. Die FH Westküste arbeitet insbesondere in den technischen und betriebswirtschaftlichen Studiengängen länderübergreifend. Zudem unterstützt sie dänische Studierende bei der Suche nach einem Praktikum in der Region. <<

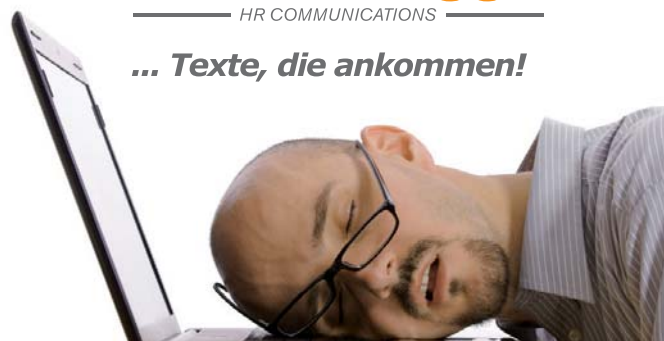
Autorin: Kristin Stancikas
IHK-Redaktion Schleswig-Holstein
stancikas@flensburg.ihk.de

„Mit uns wäre Ihnen das nicht passiert.“

sauer + rogge

HR COMMUNICATIONS

... Texte, die ankommen!



Gute Kommunikation muss nicht teuer sein

- Redaktion Website
- Kundenmagazin, Mitarbeiterzeitschrift
- Broschüren
- Flyer, Folder
- Pressemeldungen
- Newsletter, Mailings
- Werbeanzeigen
- Fachartikel/Ghostwriting
- Redigieren von Unternehmenstexten
- Beiträge für Fachforen und Blogs
- Arbeitgeber-Branding
- Stellenanzeigen

Unser Angebot für Schnellentschlossene finden Sie unter

[www.sauerundrogge.de/
Unternehmen](http://www.sauerundrogge.de/Unternehmen)

Rufen Sie uns gerne an:
04102 - 70 78 44



www.sauerundrogge.de

„Spielräume gemeinsam nutzen“

Arbeitsmarkt ◀ Ein neues Gesicht an der Spitze der Arbeitsagentur: Anfang 2012 hat **Margit Haupt-Koopmann** die Leitung der Regionaldirektion Nord von Jürgen Goecke übernommen. Im Gespräch mit der *Wirtschaft* erläutert die Juristin die Entwicklung am Arbeitsmarkt und die Herausforderungen des demografischen Wandels.

Beratung bei der
Arbeitsagentur



Wirtschaft: Wie haben sich aus Ihrer Sicht die Arbeitslosenzahlen in den letzten Jahren entwickelt?

Margit Haupt-Koopmann: In Schleswig-Holstein ist die Zahl der Arbeitslosen massiv gesunken. Anfang des Jahres konnten wir mit 109.900 Arbeitslosen den niedrigsten Stand in einem Januar seit 1993 melden. Als Hartz IV im Januar 2005 kam, waren in unserem Land noch 180.000 Menschen arbeitslos. Das ist ein Rückgang von rund 39 Prozent, der in seiner Größenordnung in etwa der Bevölkerungszahl Norderstedts entspricht. Sollten die internationalen Rah-

menbedingungen stimmen, erwarte ich, dass die Zahl der Arbeitslosen bis zum Herbst weiter sinkt, dann auf annähernd 90.000.

Wirtschaft: Warum lassen sich dennoch viele offene Stellen derzeit nicht besetzen?

Haupt-Koopmann: Häufig passen bei Stellen, die sich nicht problemlos besetzen lassen, Anforderungs- und Bewerberprofil nicht zusammen, etwa bei Qualifikationen, Arbeitszeitregelungen, Gehaltsvorstellungen oder beruflichen Entwicklungsperspektiven. Gleichzeitig gibt es jedoch auch Fach-

kräfteengpässe, etwa im Bereich der Ingenieurberufe, für die es regional nur wenige geeignete Bewerberinnen und Bewerber gibt.

Wirtschaft: Wie stellt sich die Situation auf dem Ausbildungsmarkt dar?

Haupt-Koopmann: Wir müssen uns auf veränderte Rahmenbedingungen einstellen. Aktuell sehen wir, dass sich der Wettbewerb um gute Schulabgänger zwischen Bundesländern, Regionen und Branchen allein aufgrund der demografischen Entwicklung stetig verschärft. Die Betriebe in Schleswig-Holstein müssen deshalb alle Wege nutzen, ihren Fachkräftenachwuchs zu sichern, um wettbewerbs- und zukunftsfähig zu bleiben. Dafür müssen wir sämtliche Potenziale nutzen.

Wirtschaft: Woran denken Sie dabei konkret?

Haupt-Koopmann: Das heißt beispielsweise, dass wir auch schwächeren Jugendlichen eine Chance geben müssen. Als Arbeitsagenturen und Jobcenter werben wir in den Betrieben besonders für zwei Angebote: die Einstiegsqualifizierung und die ausbildungsbegleitenden Hilfen. Ich kann an dieser Stelle nur an die Personalverantwortlichen appellieren: Nutzen Sie diese Angebote. Geben Sie auch Bewerbern mit nicht so guten Schulnoten eine Chance. Viele erweisen sich erst auf den zweiten Blick als erste Wahl.



Foto: Bundesagentur für Arbeit

Zur Person

Margit Haupt-Koopmann, Jahrgang 1957, bekleidet seit 1987 unterschiedliche Führungspositionen innerhalb der Bundesagentur für Arbeit (BA). Sie war Direktorin des Arbeitsamtes Elmshorn und des Arbeitsamtes IX Berlin. Von 1998 bis 2003 fungierte sie als Vizepräsidentin des Landesarbeitsamtes Baden-Württemberg. Seit 2003 war sie zunächst Mitglied der Geschäftsführung der BA-Regionaldirektion Berlin-Brandenburg, ab Oktober 2007 dann Vorsitzende der Geschäftsführung. Im Januar 2012 wechselte sie als Vorsitzende der Geschäftsführung der Regionaldirektion Nord nach Kiel.





Foto: Bundesagentur für Arbeit

Wir wissen aber, dass das berufliche Erfahrungswissen der Älteren schon aus demografischen Gründen für unsere Volkswirtschaft unverzichtbar ist. Ich freue mich deshalb, dass sich in Schleswig-Holstein die Erwerbsquote der Älteren zwischen 55 und 64 Jahren auf über 60 Prozent erhöht hat. Unternehmen sollten deshalb auf die Herausforderungen eines betrieblichen Gesundheitsmanagements oder altersgerechter Arbeitsplatzgestaltung vorbereitet sein.

Wirtschaft: Was erwarten Sie angesichts der geschilderten Herausforderungen darüber hinaus von der Arbeitgeberseite?

Haupt-Koopmann: Von den Verwaltungsausschüssen der Arbeitsagenturen über gemeinsame Aktionsbündnisse oder Kampagnen bis hin zur konkreten Zusam-

menarbeit mit Betrieben kooperieren wir schon heute eng, konstruktiv und erfolgreich. Nur gemeinsam, und damit meine ich alle Arbeitsmarktpartner, können wir den tiefgreifenden Wandel unseres Beschäftigungssystems gestalten. Die Fachkräftesicherung ist das uns verbindende Thema. Personalrekrutierung, Gestaltung von Arbeitszeiten, Arbeitsplätzen oder Personalentwicklungsangeboten sind Spielräume, die wir gemeinsam nutzen sollten. Dabei sind wir gerne Ihr Partner. <<

Interview: Flemming Peter
IHK-Redaktion Schleswig-Holstein
peter@flensburg.ihk.de

Website Agentur für Arbeit
www.arbeitsagentur.de

Wirtschaft: Gibt es weitere ungenutzte Potenziale auf dem Arbeitsmarkt?

Haupt-Koopmann: Menschen mit Migrationshintergrund, Ältere oder Menschen mit Handicap sind Gruppen, die hier genannt werden müssen, aber auch arbeitssuchende Alleinerziehende. Von ihnen haben in Schleswig-Holstein zum Beispiel fast 50 Prozent eine Berufsausbildung. Sie noch stärker in den Arbeitsmarkt zu integrieren, erfordert jedoch flexible Rahmenbedingungen wie passende Arbeitszeitregelungen oder Kinderbetreuungszeiten. Hier wollen wir mit den Betrieben zusammen Lösungen erarbeiten.

Wirtschaft: Wie beurteilen Sie die Arbeitsmarktsituation von Menschen mit Behinderung?

Haupt-Koopmann: 60 Prozent der arbeitslosen Menschen mit Behinderung in Schleswig-Holstein haben eine Ausbildung. Obwohl wir im Vergleich zum Vorjahr einen leichten Rückgang der Arbeitslosigkeit in dieser Gruppe verzeichnen, müssen wir mehr tun. Es gilt, unsere häufig an „Defiziten“ orientierte Wahrnehmung zu verändern, damit wir die Ressourcen dieser Gruppe optimal nutzen können.

Wirtschaft: Welche Chancen sehen Sie für Ältere?

Haupt-Koopmann: Beschäftigte über 50, die ihre Arbeit verlieren, haben nach wie vor deutlich schlechtere Chancen.

Das Örtliche

Ohne Ö fehlt Dir was

Zeig, wie gut Du es findest.



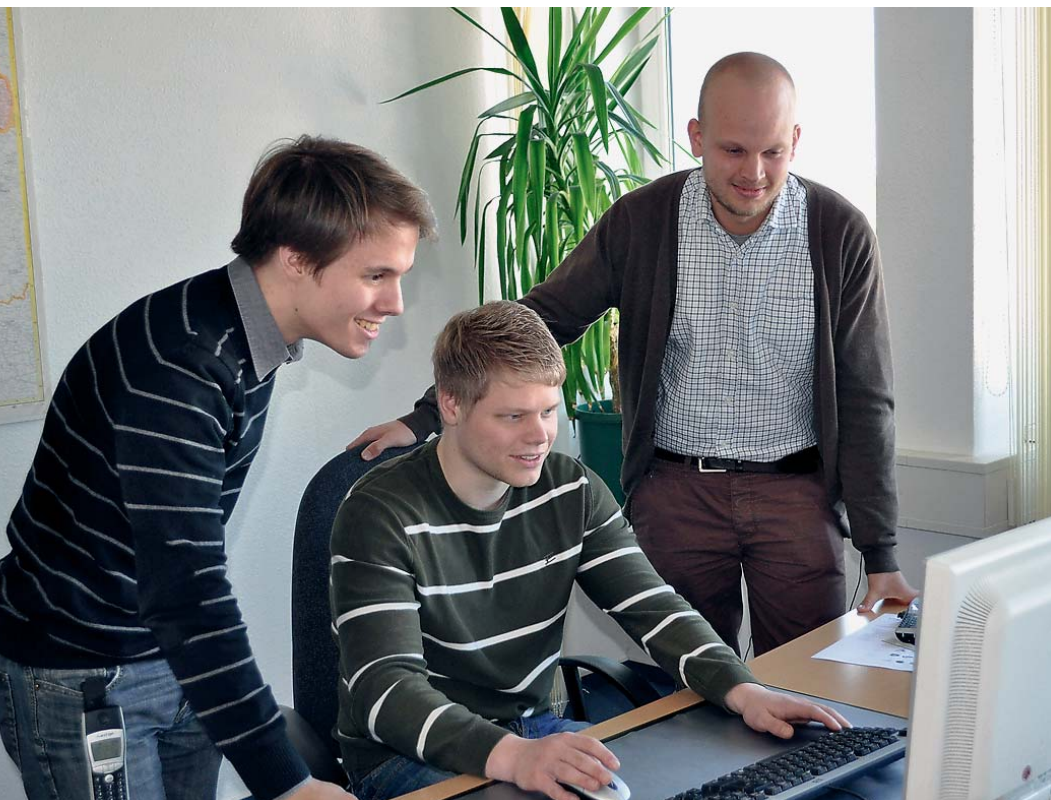
www.dasoertliche.de



Jetzt Unternehmen empfehlen
auf www.dasoertliche.de*



*Mit freundlicher Unterstützung unseres Partners golocal.



Studenten bei Schorisch (von links): Emil Schlumberger, Lennart Barge und Jonas Niemann

Doppelpass mit der Praxis

Schorisch Gruppe und Nordakademie ◀ In den letzten Jahren ist das Angebot an dualen Studiengängen bundesweit rasant gewachsen. Seit gut drei Jahren bietet auch die Schorisch Unternehmensgruppe entsprechende Ausbildungsplätze in Kooperation mit der Nordakademie an.

Was nützt einem wissenschaftliche Theorie, wenn man ihren Sinn nicht auch praktisch und in der wahrsten Bedeutung des Wortes ‚begreifen‘ lernt? So erklärt Jonas Niemann, warum er sich vor dreieinhalb Jahren bewusst für ein duales Studium entschieden hat. Er ist einer von derzeit vier Studierenden, die bei der Schorisch Unternehmensgruppe in Reinbek im Rahmen des dualen Studiums der Nordakademie den Praxisteil absolvieren. Nun hat er nach sieben Semestern Regelstudienzeit mit dem Bachelor of Science in Wirtschaftsingenieurwesen seinen Abschluss in der Tasche – und sogar ein Angebot, bei der Schorisch AG fest zu arbeiten.

Seit 2008 bietet die mittelständische Firmengruppe, die sich mit vier

Tochtergesellschaften auf die Bereiche Stahl- und Anlagenbau, Elektrotechnik, Elektronik und Vertrieb spezialisiert hat und seit rund 20 Jahren Mitgesellschafter der Nordakademie ist, selber Ausbildungsplätze im Rahmen des dualen Studiums an. Sie gehört zu den rund 360 Unternehmen, mit denen die Akademie derzeit kooperiert.



Nachwuchs ist Zukunft
Ausbildung im Norden

„Vor drei Jahren haben wir uns intensiv mit der Frage beschäftigt, wie wir qualifizierten Nachwuchs gewinnen können. Das duale Modell bietet uns die Möglichkeit, motivierte Berufseinsteiger über einen längeren Zeitraum ge-

nau kennenzulernen und ihnen im Gezug unser Unternehmen und unser Know-how näherzubringen“, sagt Schorisch-Vorstand Dr. Jochen Riebensahm.

Emil Schlumberger und Lennart Barge, die Kommilitonen von Jonas Niemann, absolvieren gerade einen der 13-wöchigen Praxisblöcke, die im Wechsel mit den zehnwöchigen Studiensemestern stattfinden. Sie arbeiten in einer normalen 40-Stunden-Woche an verschiedenen Projekten in der Zentrale der Schorisch-Gruppe – etwa an der Entwicklung eines Prüfkonzepts für Spulen oder an der Erstellung eines Schweißnahtkatalogs für die Qualitätssicherung von Schweißnähten. Keine Übungen sind das, sondern reale Projekte im Betrieb.

Hochqualifizierter Nachwuchs ◀ Als angehende Wirtschaftsingenieure verfügen die Studenten über breites technisches Basiswissen, kombiniert mit kaufmännischem Sachverstand. Deshalb werden sie meist an der Schnittstelle zwischen Technik und Vertrieb oder ganz im Vertrieb oder Einkauf eingesetzt. „Wir sind ein Dienstleister, der maßgeschneiderte Lösungen für seine Kunden entwickelt. Dazu gehören Planung, Fertigung, Montage, Inbetriebnahme, Schulung, Abnahme und Zertifizierung. Wir produzieren nach den speziellen Anforderungen des Kunden. Also brauchen wir Mitarbeiter, die genau verstehen, was der Kunde will, und die wissen, wie wir dies umsetzen können“, resümiert Riebensahm.

Studenten und Unternehmen sind sich einig: Das duale Studium verbindet das jeweils Beste aus Studium und Ausbildung und macht alle zu Gewinnern. Die Firmen finden hochqualifizierten und passgenau ausgebildeten Nachwuchs, den Hochschulen bringen die Praxiskontakte einen fachlichen und oft auch finanziellen Nutzen, und die Studierenden erhalten eine hochwertige und für sie gebührenfreie Ausbildung mit besten Chancen auf dem Arbeitsmarkt. ◀◀

Autorin: Gundula Miethke
Freie Journalistin
redaktion@ihk-sh.de

Mehr unter
www.schorisch.de
www.nordakademie.de

Innovativer Gebäudeausrüster

Georg Opfermann GmbH < Seit 165 Jahren steht der Name Opfermann für Qualität und Zuverlässigkeit. Heute entwickelt und installiert das Flensburger Unternehmen maßgeschneiderte Konzepte und Systeme für Heizungs-, Lüftungs- und Sanitäranlagen.

Vom Kessel- und Kupferschmied Georg Opfermann 1847 gegründet, fertigte der Betrieb zunächst Dampf- und Destillationsapparate für die Rumproduktion. 1912 ging die Firma dann in den Besitz der Familie Leist über. Fortan konzentrierte man sich vor allem auf den Bau von Zentralheizungen. Später erweiterte der heutige Geschäftsführer Dr. Hugo Leist diesen Bereich um Lüftungs- und Sanitärinstallationen. Die umfassende technische Gebäudeausrüstung ist auch heute noch die Kernkompetenz.

Auftraggeber der Georg Opfermann GmbH kommen aus ganz Schleswig-Holstein. „Wir haben Kunden von List bis Lübeck“, sagt die kaufmännische Leiterin Viola Leist. Darunter viele Unternehmen, aber auch Krankenhäuser, Behörden und Privatkunden. Ihnen bietet Leist mit dem 50-köpfigen Team kom-

petenten Allround-Service aus einer Hand. „Wir sind eines der ganz wenigen Unternehmen in Schleswig-Holstein, die Anlagenbau sowohl für Lüftung als auch für Heizung und Sanitär anbieten“, erklärt Geschäftsführer Hugo Leist. Auch ein Büro mit vier technischen Systemplanern gehört zum Betrieb. In enger Absprache mit Architekten und Ingenieurbüros planen, berechnen und zeichnen sie die Installationen vorab im Detail.



Wirtschaftsgeschichten
Traditionsfirmen im Norden

Qualität und Innovation haben bei Opfermann oberste Priorität. Um stets auf dem aktuellen Stand der Technik zu bleiben, besuchen die Mitarbeiter regelmäßig Schulungen. In der Praxis verbauen sie ausschließlich Qualitätsprodukte aus Deutschland und Dänemark. „Wir möchten unseren Kunden ganzheitliche Systeme anbieten, die wirtschaftlich und energieeffizient sind“, sagt Hugo Leist.

In energieeffizienten Lösungen sieht er die Zukunft seines Unternehmens. „Die Herausforderung besteht darin, existierende Gebäude so aufzurüsten, dass sie erneuerbare Energien nutzen können, und Neubauten entsprechend der Energiesparverordnung auszustatten.“

Auch für den Nachwuchs engagiert sich Opfermann: Das Unternehmen bildet kontinuierlich aus, derzeit beschäftigt es zwölf Lehrlinge. Das Ausbildungsangebot reicht vom technischen Systemplaner über Anlagenmechaniker bis hin zu Bürokaufleuten. <<

Autorin: Andrea Henkel
IHK-Redaktion Schleswig-Holstein
henkel@flensburg.ihk.de

Website Opfermann GmbH
www.opfermann-gmbh.de

Foto: Kaldewei



2500 Referenzen

sprechen eine
deutliche Sprache



Das individuelle
Bau-System für

- INDUSTRIE
- GEWERBE
- AUSSTELLUNG
- VERWALTUNG

Wirtschaftlich für alle
Branchen aus einer Hand.

Wir beraten Sie gern persönlich:

Dipl. Ing. Fr. Bartram
GmbH & Co. KG

Postfach 12 61 · 24591 Hohenwestedt
Telefon 04871 / 778-0 · Fax 778-105
eMail info@bartram-bau.de

MITGLIED GÜTEGEMEINSCHAFT BETON

BARTRAM
BAU-SYSTEM

www.bartram-bau.de



Topthema Solarenergie

New Energy 2012 ◀ Rund 15.000 Gäste – darunter 70 Prozent Fachbesucher – haben in diesem Jahr die New Energy in Husum besucht. Fast 300 Aussteller präsentierten ihre Produkte von Anlagen für Wind- und Sonnenenergie über Pellet-Heizungen bis hin zu Elektrofahrzeugen.

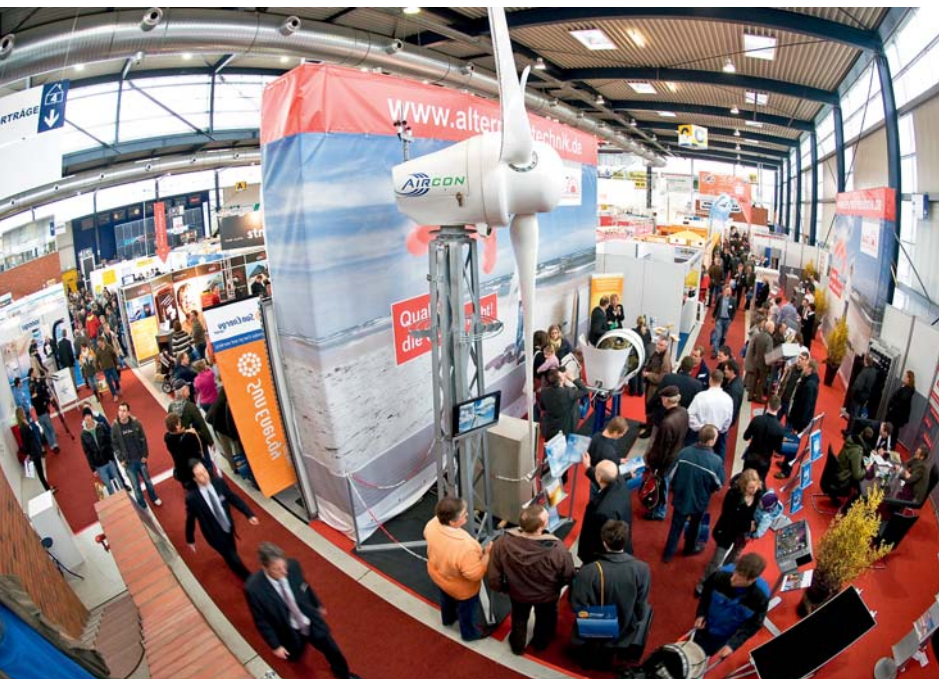


Foto: New Energy Husum/Messe Husum & Congress

Organisatorisch lief alles optimal, die Hallen waren sehr gut gebucht“, zeigt sich Peter Becker, Geschäftsführer der Messe Husum & Congress, zufrieden. Dominierendes Thema unter Ausstellern und Gästen war die von der Bundesregierung kurz vor der Messe beschlossene Änderung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG). „Dieses Jahr musste man den Kunden an unserem Stand schon erklären, dass Fotovoltaik auch weiterhin interessante Möglichkeiten bietet. Die aktuelle politische Lage sorgt für Verunsicherung beim Verbraucher“, erzählt Thorsten Höfer, Geschäftsführer der S.A.T.

Sonnen- und Alternativtechnik GmbH aus Struktum. Auch auf dem messebegleitenden Kongress war das EEG ein wichtiges Thema.

Das Gastland Dänemark war dieses Jahr allein am Gemeinschaftsstand der Dänischen Botschaft mit elf Unternehmen vertreten. Am Thementag „Denmark meets New Energy“ kamen viele interessierte Dänen nach Husum, um sich das breite Angebot der Aussteller anzusehen. „Für 2013 haben wir uns bereits eine noch größere Fläche gesichert“, sagt Ebbe Johansen von der Dänischen Botschaft.

Grenzübergreifende Plattform ◀ Auch die IHK Flensburg präsentierte sich auf der New Energy. So war das Interreg IV A-Projekt FURGY, dessen Federführung bei der IHK liegt, Mitinitiator des Dänemark-Schwerpunktes. Für Projektleiter Gorm Casper ist der New Energy-Kongress eine ideale Plattform, um engagierte Akteure der erneuerbaren Energien zum grenzüberschreitenden Wissensaustausch zusammenzubringen. „In spannenden Vorträgen erhielten die Besucher aus erster Hand Informationen über aktuelle Entwicklungen und

Innovationen aus den Bereichen Geothermie, Bioenergie, Elektromobilität und Gebäudeenergieeffizienz“, fasst Casper zusammen und ergänzt: „Das dominierende Thema mit Blick nach Dänemark aber war die Fotovoltaik. Vor allem die hohen Energiepreise und die drastisch gesunkenen Herstellungskosten für Solarstrom sind dafür verantwortlich, dass in Dänemark die Erzeugung für den Eigenbedarf geradezu lukrativ erscheint.“

Im Rahmen der Veranstaltung „Kosten senken durch Energieeffizienzberatung“ präsentierte die IHK das neue Förderprogramm „Energieberatung Mittelstand“ der KfW-Bank: Unternehmen und Freiberufler können seit Mitte März einen Antrag zur Förderung von Energieberatungen bei der KfW stellen.

Geschäftsführer Becker zieht ein positives Fazit und betont noch einmal die große Bedeutung der New Energy. „Die erneuerbaren Energien werden weiter zusammenwachsen und sich gegenseitig komplettieren müssen, damit die Energiewende weiterhin erfolgreich bleibt. Dazu will die New Energy Husum beitragen. Hinzu kommt die Verpflichtung, die aus unserem Messestandort resultiert. Husum liegt inmitten eines riesigen erneuerbaren Kraftwerks namens Schleswig-Holsteinische Westküste. Wir sind hier sozusagen das Zentrum der Energiewende.“

red ◀

Website New Energy
www.new-energy.de



Medienproduktionen

Ihr Druckpartner im Norden!



vonZ
Werbewerkstätten
Feldbehnstraße 59
25 451 Quickborn
Tel. 04106 - 12 100
Fax 04106 - 12 10 10



www.vonZ.de

› Jahresbilanz der Drägerwerk AG & Co. KGaA

Zweites Rekordjahr in Folge

Der Lübecker Dräger-Konzern mit weltweit 12.000 Mitarbeitern hat 2011 das zweite Rekordjahr in Folge verzeichnet. Bedingt durch eine starke Nachfrage in Asien stieg der Auftragseingang um 7,6 Prozent auf mehr als 2,29 Milliarden Euro. Der Gesamtumsatz lag mit 2,25 Milliarden Euro 4,4 Prozent über dem Vorjahresergebnis.

Im Unternehmensbereich Sicherheitstechnik stieg der Umsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr um 9,7 Prozent auf 802,7 Millionen Euro. Die Medizintechnik wuchs um 1,8 Prozent auf 1,48 Milliarden Euro. Der Konzern will den Wachstumskurs fortsetzen. Stefan Dräger, Vorstandsvorsitzender der Drägerwerk Verwaltungs AG, kündigte auf der Bilanz-Pressekonferenz an, auch 2012 mindestens so schnell wie die Weltwirtschaft wachsen zu wollen. Zugrunde legte er die IWF-Schätzung in Höhe von 3,3 Prozent. „Weiterhin plant das Unternehmen, mittelfristig stärker zu wachsen als der Markt und eine nachhaltige EBIT-Marge von mindestens zehn Prozent zu erreichen“, so Dräger.

Der Erfolg kommt auch den Mitarbeitern zugute. Allein die Beschäftigten in Deutschland erhielten 2011 erfolgsabhängige Zahlungen in einem Volumen von 12,5 Millionen Euro. Aktuell plant Dräger eine Beteiligung durch ein Belegschaftsaktien-Programm. oz <<

Firmenticker

Im Februar hat die Ahrensburger **Joh. Friedrich Behrens AG**, ein Anbieter für Befestigungstechnik, die Anteile des Joint Venture-Partners der BeA Slovensko spol. s.r.o. in der Slowakei vollständig übernommen. Wegen sinkender Rentabilität der BeA Slovensko will die Joh. Friedrich Behrens AG den Markt in der Slowakei in alleiniger Verantwortung bearbeiten. Zugleich wird die BeA Slovensko zukünftig intensiver mit der BeA CS, der Tochterfirma der Joh. Friedrich Behrens AG in der Tschechischen Republik, kooperieren.

Die **Sana Inselklinik Fehmarn** hat im April den medizinischen Betrieb wieder aufgenommen. Ein Team aus Pflegekräften, Fachärzten für Chirurgie, Innere Medizin und Allgemeinmedizin heißt alle Patienten herzlich willkommen. Die chirurgische Facharztpraxis Dres. Waldheim/Monroy/Krausbeck zieht mit in die Räume ein, während gleichzeitig die Praxis in Heiligenhafen wie bisher erhalten bleibt. Klinik und Praxis arbeiten Hand in Hand. 30 Krankenhausbetten stehen für die Versorgung zur Verfügung. Am 2. Mai gibt es sowohl einen Festakt zur Eröffnung wie auch einen Tag der offenen Tür. Für das Projekt zum Wiederaufbau der Inselklinik Fehmarn wurden die Sana Kliniken Ostholstein als eine von zehn Organisationen mit dem GenoFutura Award ausgezeichnet. Die Jury würdigte vor allem die kooperative örtliche und funktionale Bündelung von stationärer und ambulanter Versorgung in einem Zentrum. <<



Transportlogistik. Kontraktlogistik. Europaweit.



Partnerschaftlich nah
Mittelständisch flexibel
Unser Anspruch
Groß in der Leistung
Europäisch vernetzt
Nachhaltig aktiv




Branchenfokussiert
Unsere Kontraktlogistik
Zertifizierte Dienstleistung nach Maß
In Verbindung mit
eigenem Stückgut-Netzwerk


Europaweit einheitliche Leistungen
Zertifizierte Stückgutverkehre mit Laufzeitgarantie
Unsere Systemverkehre
Durchgängige Sendungsverfolgung

www.cargoline.de

Ihre Partner vor Ort:



Gaston Petersen Spedition GmbH
24145 Kiel
Tel. +49(0)431 696097-0
info@gaston-petersen.de



KG Bursped Speditions-GmbH & Co.
22113 Hamburg
Tel. +49(0)40 73123-0
info.hh@bursped.de



Jeschke Spedition GmbH
21129 Hamburg
Tel. +49(0)40 73354-0
info@jeschke-spedition.de

Drei Fragen an...

Foto: Pat Scheidemann



... Hans Joachim Beckers

Federführer
Aus- und Weiterbildung
der IHK Schleswig-Holstein

Was macht die Stärke unseres Ausbildungssystems aus?

Die deutsche duale Berufsausbildung hat den entscheidenden Vorteil einer engen Koppelung an den Arbeitsmarkt. Das beruht auf Ausbildungsregelungen, die aus dem Bedarf der Wirtschaft abgeleitet werden. Betriebe kennen am ehesten ihren Personalbedarf und bilden junge Menschen aus, um diese nach der Ausbildung zu übernehmen. Die Kombination von praktischer Ausbildung im Betrieb und darauf abgestimmter theoretischer Ausbildung in der Berufsschule ergibt eine sinnvolle Qualifikation mit Handlungskompetenz, die einen unmittelbaren Einsatz im Betrieb ermöglicht. Dieser Weg eröffnet einen Weiterbildungsprozess.

Warum klappt dies zum Beispiel in Südeuropa mit bis zu 50 Prozent Jugendarbeitslosigkeit nicht?

Die meisten anderen europäischen Länder verfügen über rein schulische Ausbildungssysteme. Es fehlt damit eine Anbindung oder Hinführung zu arbeitsmarktverwertbaren Qualifikationen. Zwar gibt es Überlegungen, das duale Ausbildungssystem oder Elemente daraus in andere Länder zu übertragen. Das scheitert aber oftmals an den notwendigen Strukturen. Außerdem basiert die duale Ausbildung auf einem breiten Mittelstand in der Wirtschaft, der in vergleichbarer Weise nicht überall existiert.

Wie sieht die aktuelle Lage am Ausbildungsmarkt aus?

Der Ausbildungsmarkt in Schleswig-Holstein zeigt sich in robuster Verfassung. Hohe Ausbildungsbereitschaft trifft auf leicht rückläufige Schulabgängerzahlen. Der Wettbewerb um die besten Köpfe ist in vollem Gange. Für die Unternehmen ist die Suche nach geeigneten Bewerbern schwieriger geworden. <<

Fragen an Hans Joachim Beckers?
beckers@kiel.ihk.de



Foto: IHK/Özren

Ein Gespräch mit Folgen

nordjob-Messen < Ein verbindliches Konzept setzt sich durch – so lässt sich die Erfolgsgeschichte der nordjob-Messen überschreiben. In Schleswig-Holstein organisiert das IFT Institut für Talententwicklung die nordjob-Schülermessen in Partnerschaft mit den IHKs Flensburg, Kiel und Lübeck – in eben diesen drei Orten sowie in Neumünster und in Horst bei Elmshorn.

Am Anfang stand ein Messegespräch im Kieler Schloss anno 2000. Ein Siemens-Ausbildungsleiter äußerte sich kritisch zu Bildungsmessen, die von Schülern „ohne Plan“ besucht werden. Dem Geschäftsführer des IFT Instituts für Talententwicklung, Roderich Stintzing, der damals beabsichtigte, Schülermessen auf den Weg zu bringen, gab der Siemens-Mann den Rat mit: „Bitte nicht oberflächlich und unverbindlich!“

Vor zehn oder zwölf Jahren, zur nordjob-Geburtsstunde, gab es zu wenig Ausbildungs- und Studienplätze. Inzwischen hat sich die Lage gedreht: Beklagt wird der Mangel an guten Schulabsolventen. Damals wie heute suchen die Jugendlichen Bildungsangebote, die zu ihren Begabungen passen. Und die Aussteller, allen voran Ausbildungsbetriebe, wünschen sich Nachwuchskräfte, die genau ihrem Bedarf gerecht werden.

Die nordjob-Messen tragen dazu bei, dass Unternehmen und Hochschulen persönlichen Kontakt zu potenziell

geeigneten Schülern finden. Das Organisationsteam arrangiert verbindliche Messegesprächstermine zwischen beiden Seiten – und die Jugendlichen nehmen meist den Rat an, sich darauf gut vorzubereiten.

Einzigartiges Konzept < Die IHKs bieten vorbereitende Informationsveranstaltungen an. Der breite Erfahrungsaustausch vor und nach den Messen, auch mit den Lehrkräften, führt dazu, dass alle Beteiligten gemeinsam auf das beste Ergebnis hinarbeiten können. Von den Resultaten fühlen sich immer mehr Betriebe und weitere Bildungsanbieter angezogen. In diesem Jahr werben 400 nordjob-Aussteller um die jungen Menschen. Nahezu alle Schulen der Sekundarstufen I und II in Schleswig-Holstein profitieren von dem nach wie vor einzigartigen Konzept.

Dies hat sich längst herumgesprochen: Nun kooperiert erstmals die IHK Berlin mit dem IFT – die späte Folge eines Messegesprächs im Kieler Schloss. <<

IHK-nordjob-Termine 2012

- nordjob Flensburg, Campushalle, 8. und 9. Mai 2012
- nordjob Neumünster, Holstenhallen, 15. und 16. Mai 2012
- nordjob Lübeck, Musik- und Kongresshalle, 22. und 23. Mai 2012
- nordjob Kiel, Sparkassen-Arena-Kiel, 5. und 6. Juni 2012
- nordjob Unterelbe, Elbmarschenhalle Horst, 19. und 20. Juni 2012

SPEDITION BODE

TRANSPORT & LOGISTIK



In 60 Jahren vom Rollfuhrunternehmen zum modernen Logistikdienstleister

Die mit Zentrale im schleswig-holsteinischen Reinfeld ansässige Spedition Bode GmbH & Co. KG hat sich seit ihrer Gründung 1949 von einem bahnamtlichen Rollfuhrunternehmen zu einem zeitgemäßen modernen Logistikdienstleister entwickelt. Sowohl im nationalen als auch im internationalen Güterverkehr bietet das seit 1994 ISO-zertifizierte Unternehmen seinen Kunden ein umfangreiches Leistungsspektrum, das mit dem Transport beginnt und mit der Lagerhaltung auf dem eigenen Gelände noch lange nicht endet.

Als verantwortungsbewusstes Familienunternehmen praktiziert die in dritter Generation von Kai Jörg Bode geführte Spedition aktiven Umweltschutz.

Dass das umweltbewusste Management der Spedition Bode ein großes Anliegen ist, dokumentieren ihre ausschließlich lärm- und schadstoffarmen MAN-Fahrzeuge, deren Höchstgeschwindigkeit auf 85 km/h reduziert ist.

Transporte über See und Schiene unterstreichen die Bemühungen zum Umweltschutz. Die so eingesparten CO₂-Emissionen werden jährlich in Bilanzen dargestellt und veröffentlicht.

Der Naturschutz wird bspw. durch Baumpflanzungen, das Anbringen von Nistkästen, oder aber die Umwandlung einer ehemaligen Kuhtränke zu einem Biotop berücksichtigt.

Die zuverlässig in der eigenen Werkstatt gewarteten 65 eigenen Fernverkehrslastzüge und circa 200 Trailer in Planenausführung nach DIN EN 12642 Code XL für den kombinierten Verkehr bis 140 km/h, Kofferaufbauten, Kühltrailer, Kühl-Container, Container und Container-Chassis garantieren einen reibungslosen Transport.

Das Engagement und ein hoher Innovationsgrad finden sich auch in der Eigenentwicklung von Detaillösungen wie der patentierten Papierrollensicherung (BOKAS) wieder. Modernste Technik in der GPS-gestützten Fahrzeugüberwachung beschreibt den Standard, um einen ständigen Überblick über den Standort aller beförderten Waren gewährleisten zu können.

Wird vor der Distribution eine Abholung oder Einlagerung vom Produzenten erforderlich, sorgen im Anschluss gut ausgebildete



Mitarbeiter für eine fachgerechte Lagerung, Kommissionierung und Weiterleitung.

Neben dem Transport auf Europas Straßen arrangiert die Spedition Bode mit starken Partnern intermodale Verkehre nach Skandinavien, Mittel- und Osteuropa sowie über See in alle Ostsee-Anrainerstaaten.

Die Spedition beschäftigt in ihren insgesamt fünf Betriebsstätten an den Standorten Reinfeld, Mölln und Lübeck über 160 Mitarbeiter.

Im Gefahrgut- und Sicherheitsbereich wird seit langem erfolgreich mit der Dekra Automobil GmbH kooperiert.

Beim Qualitätsmanagement (ISO 9001 mit integriertem Umwelt-Management ISO 14001 und Lebensmittel-Management ISO 22000) arbeitet die Spedition Bode mit dem TÜV Süd zusammen.

Die Reinfelder Spedition bewirtschaftet 150.000 qm Betriebsfläche mit 30.000 qm Hallenfläche und mehr als 10.000 Hochregalpalettenstellplätzen. Auch temperaturgeführte Lager sind mit Temperaturbereichen von minus 25 Grad über +2°, +4°, +16 und +18° vorhanden.



Ihr leistungsstarker und moderner Logistikpartner.

Hinweis: Weitere Informationen und unseren Imagefilm: „Bode – Kurz und Bündig“ finden Sie bitte auf unserer Homepage unter: www.spedition-bode.de

Infos und Kontakt

Name:	Spedition Bode GmbH & Co. KG
Anschrift:	Feldstraße 2, D-23858 Reinfeld (Holstein)
Kontakt:	Tel. +49 (0) 4533 7060-0, Fax: +49(0) 4533 5416
Internet:	www.spedition-bode.de
Gründung:	1949
Inhaber:	Kai Jörg Bode
Mitarbeiter:	160 Mitarbeiter

Wichtigster Hub der Ostsee

50 Jahre Skandinavienkai ◀ Der Skandinavienkai der Lübecker Hafen-Gesellschaft mbH (LHG) in Lübeck-Travemünde feierte Ende März sein 50-jähriges Bestehen. Aus bescheidenen Anfängen entwickelte sich einer der größten Fährterminals Europas mit rund 80 Abfahrten pro Woche und einer Fläche von 67 Hektar.



Der Skandinavienkai in Lübeck-Travemünde

Foto: PIXELIO/StepmannH

Im Jahr 2011 wurden am Skandinavienkai rund 417.000 Passagiere abgefertigt und 17,7 Millionen Tonnen Güter umgeschlagen (LHG an allen Terminals: 24 Millionen Tonnen), darunter 632.000 Lkw und Trailer, 51.000 Container (TEU) und 68.000 Export- und Import-Fahrzeuge.

Während der Amtszeit des Lübecker Bürgermeisters und LHG-Aufsichtsratsvorsitzenden Max Wartemann fiel die weitsichtige Entscheidung zum Bau des Kais. „Über Wartemann wurde einmal gesagt, er sammle Fährlinien wie andere Leute Briefmarken. Davon profitieren wir noch heute in besonderem Maße“,

so der heutige LHG-Aufsichtsratsvorsitzende Björn Engholm. „Wir werden alles daran setzen, dass der Skandinavienkai seine herausragende Stellung behält und seine Verkehre weiter ausbauen wird.“

Bedürfnisse der Kunden ◀ Die TT-Line aus Hamburg, heute mit ihrer Zentrale direkt am Skandinavienkai beheimatet, gab den Anstoß für die Gründung des Terminals. Die Eröffnung des Fährverkehrs erfolgte 1962 mit einem Neubau namens „Nils Holgersson“. Heute verkehren vier moderne, umweltfreundliche Fähren mit vier täglichen Abfahrten zwischen Trelleborg und Travemünde. TT-Geschäftsführer Hanns-Heinrich Conzen: „Bereits vom ersten Tage an verbindet uns mit der LHG eine vertrauensvolle Zusammenarbeit.“

Der Anfang des Skandinavienkais war bescheiden. Die Umschlags- und Beförderungsleistung betrug 1963 rund 60.400 Tonnen Fracht und 70.000 Passagiere. Dann ging es stetig bergauf. Die Steigerung der Passagierzahlen von 1963 bis 1970 betrug fast 250 Prozent, bei der Fracht waren es über 1.800 Prozent. 1972 erhielt der Skandinavienkai eine leistungsfähige Bahnanbindung mit vorgelagertem Bezirksbahnhof.

Die dynamische Entwicklung ging weiter: 1991 wurde bereits der achte Fähranleger fertiggestellt. Ein Expertengremium kam zu dem noch heute gül-

tigen Gesamtergebnis: Die Zukunft des Terminals ist direkt abhängig von der zeitgerechten Anpassung der Ressourcen an die Anforderungen des ständig wachsenden Marktes. Stadt und LHG setzten eine rege Ausbautätigkeit in Gang. So wurden 1998 die Anleger 1 bis 4 zu zwei modernen Anlegern mit flexiblen Pontons umgebaut, 1999 kam der Anleger 7a hinzu, und im Jahr 2000 wurde Anleger 6a mit modernen Oberdecksrampen fertiggestellt.

In 2003 folgte die Inbetriebnahme des KV-Terminals von Baltic Rail Gate mit zwei Portalkränen und fünf zuglangen Gleisen, 2006 wurde das Hafensareal um 13,3 Hektar Operationsfläche erweitert und das Hafenshaus fertiggestellt. 2007 und 2009 folgten die Inbetriebnahme des neuen Südgates und die Elektrifizierung der Bahnstrecke von und nach Hamburg bis zum Skandinavienkai.

Die LHG-Geschäftsführer Heinrich Beckmann und Ulfbenno Krüger blicken optimistisch nach vorn: „Wir haben die Anforderungen der Zukunft genau im Blick und werden unseren Kunden stets einen innovativen und leistungsfähigen Umschlagplatz mit hervorragend ausgebildeten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bieten.“ **red** ◀

Mehr unter
www.lhg-online.de

Projekte am Skandinavienkai

Folgende Projekte sind geplant oder im Bau:

- Umbau des Anlegers 7 zu einem weiteren Doppelstockanleger für Schiffe bis zu 240 Meter Größe
- Verlängerung des Anlegers 7a um 25 Meter.
- Erweiterung des KV-Terminals um ein weiteres zuglanges Gleis
- Bau eines neuen Bahnumschlagterminals im Gewerbegebiet Nord
- Angebot eines Wochenwechselplatzes für Trucks
- Mögliche Erweiterung der Operationsfläche um 15,7 Hektar

> **Industry Day in Kopenhagen**

Vier Großaufträge für Belt-Querung

Auf dem von der dänischen Planungsgesellschaft Femern A/S veranstalteten „Industry Day“ Ende März informierten sich rund 500 Teilnehmer aus 17 Ländern über den Bau des etwa 18 Kilometer langen Tunnels zwischen Deutschland und Dänemark.

In der begleitenden Ausstellung präsentierten sich etwa 70 Unternehmen im Rahmen einer Kontaktbörse. Ziel des Industry Day war es, die internationale Bauwirtschaft über den aktuellen Stand im Projekt der festen Fehmarnbelt-Querung zu informieren und auf die bevorstehende Präqualifizierungsphase und Bauausschreibung aufmerksam zu

machen. Femern A/S gab bekannt, dass das Bauvorhaben für die feste Querung in vier große Aufträge aufgeteilt wird, die in einem internationalen Vergabeverfahren ausgeschrieben werden sollen:

- Ausbaggerung des Meeresbodens und Landgewinnung
- Bau des nördlichen Teils des Tunnels
- Bau des südlichen Teils des Tunnels
- Bau von Portalbauten, Rampen und Landanlagen

red <<

Website von Femern A/S
Vorträge zum Download
www.femern.de



> **CO₂-Emissionen in der Schifffahrt**

IHK Nord warnt vor Sonderweg

Die IHK Nord kritisiert die Überlegungen der EU, auf europäischer Ebene Maßnahmen zur CO₂-Reduktion in der Schifffahrt einzuführen. In einem Schreiben an die EU-Kommission lehnen die 13 in der IHK Nord zusammengeschlossenen Industrie- und Handelskammern auf die EU begrenzte Sondermaßnahmen ab, da sich die Seeschifffahrt im weltweiten Wettbewerb befinde. Klaus-Hinrich Vater, Vorsitzender der IHK Nord und Präsident der IHK zu Kiel, betont: „Bei regionaler Anwendung führen auch marktbasierende Instrumente zur Reduktion der CO₂-Emissionen zu

Wettbewerbsnachteilen der betroffenen Region.“ Zudem trägt die gesamte internationale Schifffahrt trotz ihrer dynamischen Entwicklung nur etwa drei Prozent zu den globalen CO₂-Emissionen bei.

Die IHK Nord unterstreicht, die einzig sinnvolle Ebene zur CO₂-Reduktion im Seeverkehr seien globale Regelungen durch die zuständige Internationale Seeschifffahrtsorganisation (IMO). Zudem fordert die IHK Nord, dass Maßnahmen zur Emissionsreduktion nicht zu Verkehrsverlagerungen vom Schiff auf andere Verkehrsträger führen dürfen.

red <<

Aktuelle Preisindizes

März 2012

Verbraucherpreisindex für Deutschland (ohne Gewähr)

Zeitraum	Verbraucherpreisindex für Deutschland (2005=100)
01/2011	109,2
02/2011	109,8
03/2011	110,3
01/2012	111,5
02/2012	112,3
03/2012*	112,6*

*vorläufiger Wert

Preisindizes für Bauleistungen (ohne Gewähr)

Monat	Wohngebäude gesamt 2005=100	Bürogebäude 2005=100	Gewerbliche Betriebsgebäude 2005=100
November 2010	114,6	115,7	116,9
Februar 2011	115,9	117,1	118,4
November 2011	117,9	119,0	120,5
Februar 2012	119,2	120,3	121,8

Wiederherstellungswert für 1913 erstellte Wohngebäude einschließlich Umsatz-(Mehrwert-) Steuer, (1913 = 1M)
Februar 2012 = 13,410 EUR

Beilagenhinweis: Der Kieler Ausgabe liegt eine Beilage der Firma TransPak GmbH, Glinde bei. Wir bitten um Beachtung!

Quelle: Statistisches Bundesamt

IT-Informationstechnologie In der Region

maris computer gmbh
flensburg • 0461 503660 • info@maris-it.de • www.maris-it.de

nielandt GmbH
computer-service

Beratung
Installation
Service
Schulung
Softwarelösungen für Handwerksbetriebe

Kruppstraße 8 · 23560 Lübeck
Tel. 0451 491017
mail: nielandt@csn-hl.de · www.csn-hl.de

nicefive
EVERY PRODUCT TELLS A STORY



Josephine Bentzen
Designerin, Kopenhagen






Besteck € 29,90
in den Warenkorb

mehr Designprodukte:
www.nicefive.de

Nachfolge frühzeitig regeln

IHK-Nachfolgedialog ◀ Nach Schätzungen des Instituts für Mittelstandsforschung (IfM) müssen bis 2014 bundesweit rund 110.000 Unternehmer einen geeigneten Nachfolger finden. Je früher sie sich beraten lassen, desto reibungsloser klappt die Übergabe. Die IHK hilft.

Mit ihrem kostenlosen Service „STABWECHSEL – Nachfolgedialog“ bieten die drei schleswig-holsteinischen IHKs ihren Mitgliedern die Möglichkeit, sich fundiert zum Thema Unternehmensnachfolge beraten zu lassen. Zu diesem Zweck bringen sie interessierte Unternehmer an jedem ersten Donnerstag im Monat mit externen Fachleuten zusammen, darunter Steuerberater, Wirtschaftsprüfer oder Rechtsanwälte. In einem einstündigen, individuellen Dialog besprechen sie grundlegende Fragen und regeln die weitere Vorgehensweise.

Für den Fall, dass ein Firmeninhaber unerwartet ausfällt, etwa durch Krankheit oder Tod, empfiehlt die IHK, ein Testament für die Zeit zu erstellen, in der noch kein geeignetes Nachfolgekonzept steht. Grundlage jeder Nachfolgeplanung ist eine umfassende, objektive Bestandsaufnahme des Unternehmens. Hierzu zählen etwa der Finanzstatus, ein aussagekräftiges Kostenrechnungssystem oder ein Anforderungsprofil für mögliche Nachfolger. Auch aus steuerlichen Gründen ist es wichtig, vorausschauend zu handeln. Ein verbindlicher

Zeit- und Ablaufplan sollte daher fixiert werden. Das ist auch hilfreich, wenn der Inhaber unerwartet ausfällt.

Varianten der Nachfolge ◀ Für die Nachfolgeregelung gibt es unterschiedliche Varianten. So kann der Unternehmer den Betrieb gegen Einmalzahlung oder gegen wiederkehrende Leistungen wie Rente, Raten oder dauernde Lasten verkaufen. Ebenso kann er das Unternehmen aber auch durch eine vorweggenommene Erbfolge an Familienmitglieder weitergeben oder es durch Gründung einer Personen- oder Kapitalgesellschaft schrittweise auf sie übertragen.

Bei der Suche nach einem Nachfolger hilft auch die bundesweite Internetbörse Nexxt-Change. Sie bietet interessierten Unternehmerinnen und Unternehmern eine Plattform, um potenzielle Nachfolger zu finden. Gründungsinteressierten bietet sie eine Alternative zur Neugründung eines Unternehmens. *ah/je* ◀◀

Datenbank Nexxt Change
www.nexxt-change.org



IHK hilft

Starthilfe und Unternehmensförderung

Viele Angebote und Infos des IHK-Geschäftsbereichs Starthilfe und Unternehmensförderung bietet die gleichnamige Rubrik im IHK-Portal – gegliedert in Existenzgründung, Unternehmensfinanzierung und -förderung, Unternehmensnachfolge, Öffentliches Auftragswesen, Krisenmanagement für Unternehmen sowie Unterrichtungen, Sach- und Fachkundeprüfungen. ◀◀

www.ihk-schleswig-holstein.de/stu



zeigen wir täglich für Sie
in unseren Fachgebieten
EDV · Telekommunikation
Video- und Alarmanlagen
www.itforlife.de

IT.for Life



Westring 3 · 24850 Schuby · Telefon: 04621 - 95 18 18



ID-NET
SOLUTIONS

Wir machen den Weg schneller
durch digitale Geschäftsprozesse

Enterprise Content Management
www.id-netsolutions.de

ELO Business-Partner
Summit für unsere Kunden

Segeberger Straße 9-13a
23863 Kayhude

Tel: +49 40 645040-0
mail: kontakt@id-netsolutions.de



Vielfältigkeit

Entdecken Sie Nuancen -
jede macht ein Ganzes einzigartig.

IN-LINE passt.

www.in-line-software.de

IN-LINE Software GmbH - Weddernkamp 2 - 23858 Reinfeld




EIN NETZWERK AUS SPEZIALISTEN!



<p>PC-SPEZIALIST Kiel Adelheidstr. 28 24103 Kiel Tel.: 0431/ 55684840 Fax: 0431/ 55684841</p>	<p>PC-SPEZIALIST Brunsbüttel Kooogstr. 32 25541 Brunsbüttel Tel.: 04852 / 837185 Fax: 04852 / 837186</p>	<p>PC-SPEZIALIST Schleswig Flensburger Str. 61 24837 Schleswig Tel.: 04621 / 850 950 Fax: 04621 / 850 951</p>	<p>PC-SPEZIALIST Bredstedt Bohnenstr. 1 25821 Bredstedt Tel.: 04671 / 94300-0 Fax: 04671 / 94300-29</p>
--	---	--	--

Frühjahrsoffensive.

100% neueste Technologie. 0% Leasing.



Qualifizierte Kunden aus dem **Ge-
schäfts- und Bildungsbereich** (Institu-
tionen) können zwischen dem **1. April
und dem 30. Juni 2012** ein qualifizier-
tes Apple Produkt mit Software und
Zubehör über einen Zeitraum von 24
Monaten für nicht mehr als den
gültigen Verkaufspreis leasen.

pc:maq

**Das Systemhaus
für Mac und PC**

Lise-Meitner-Str. 14
24941 Flensburg

Tel.: 0461/480 89 30
www.pcmq.de

 **Autorisierter Händler**



Foto: IHK/Henkel

Geschäftsführerin Anja Bauer hat stets ein offenes Ohr für ihre Auszubildenden.

Im Arbeitsalltag sieht Bauer keine großen Unterschiede zu Mitarbeitern ohne Handicap. Daher achtet sie bei der Auswahl des Nachwuchses nur auf Interesse und Fähigkeiten. „Ob jemand ein Handicap hat oder nicht, spielt doch keine Rolle. Hauptsache, die Jugendlichen haben Spaß an der Arbeit und können diese gut erledigen.“ Da die Geschäftsführerin nach Möglichkeit alle Azubis übernimmt, haben auch einige der fest angestellten Mitarbeiter eine Behinderung. Dass man auf diese vielleicht etwas mehr Rücksicht nehmen muss, stört weder sie noch die Kollegen. „Bei uns ist jeder ein voll integriertes Mitglied des Teams“, erklärt die dreifache Mutter. Auch mit dem



Nachwuchs ist Zukunft Ausbildung im Norden

Theodor-Schäfer-Berufsbildungswerk in Husum, das behinderte Menschen in über 50 Berufen ausbildet, kooperiert sie. So haben Jugendliche immer wieder die Möglichkeit, durch ein Praktikum in ihrem Betrieb Berufsluft zu schnuppern.

Doch nicht nur schwerbehinderte Jugendliche erhalten bei dem Autohaus eine Chance. Auch über die „Einstiegsqualifizierung für Jugendliche“ (EQJ), bei der junge Menschen unter anderem über die IHKs und die Bundesagentur für Arbeit ein Praktikum absolvieren können, hat sie bereits Azubis akquiriert.

Für die Zukunft erhofft sich Bauer, dass Politik und Arbeitsagentur Unternehmen stärker über die Fähigkeiten und den Umgang mit Schwerbehinderten aufklären: „Den Unternehmen kann man keinen Vorwurf machen, ihnen fehlt oft einfach das nötige Wissen – unter anderem auch darüber, welche Förderungen sie bekommen können, wenn sie schwerbehinderte Mitarbeiter beschäftigen.“

Autorin: Andrea Henkel
IHK-Redaktion Schleswig-Holstein
henkel@flensburg.ihk.de

Website Autohaus Bauer GmbH
www.ah-bauer.de

Durchstarten – trotz Handicap

Autohaus Bauer GmbH < Menschen mit einem Handicap haben es häufig schwer, einen Ausbildungsplatz zu finden. Beim Autohaus Bauer in Flensburg bekommen sie eine faire Chance.

Nicht Gesundheit ist entscheidend, sondern Engagement und Talent“, so das Credo von Geschäftsführerin Anja Bauer. Als Mutter einer Tochter mit Down-Syndrom hat sie keine Scheu im Umgang mit Schwerbehinderten: „Man bekommt einen ganz anderen Zugang zu der Thematik.“ Durch Kontakte zu anderen betroffenen Familien weiß sie um die Probleme, die deren Kinder häufig auf dem Arbeitsmarkt haben. Hier möchte Anja Bauer helfen. Von den derzeit 20 Auszubildenden am Standort Flensburg haben drei eine körperliche Behinderung, eine von ihnen ist taubstumm.

» Ehrenamtliche Prüfer

Teckenburg in PAL- Ausschuss berufen

Auf Vorschlag der IHK zu Lübeck wurde Christian Teckenburg, Prüfer für Zerspanungsmechaniker und Fräser, als Arbeitnehmer in den Aufgabenerstellungsausschuss der Prüfungsaufgaben- und Lehrmittelentwicklungsstelle Stuttgart (PAL) berufen. Er fungiert dort als Vertreter für das Land Schleswig-Holstein. Die Prüfungsaufgaben- und Lehrmittel-

entwicklungsstelle entwickelt an der Praxis orientierte Prüfungsaufgaben für den gewerblich-technischen Bereich. Sie wird tatkräftig unterstützt von 855 ehrenamtlichen Mitarbeitern für mehr als 150 Berufe.

Berufsbild beherrschen < Der Fachausschuss tagt zwei- bis dreimal im Jahr. Er ist ebenso paritätisch besetzt wie die IHK-Prüfungsausschüsse. Genau wie dort gilt auch für die Mitarbeit im PAL-Fachausschuss die Voraussetzung, dass das Berufsbild hinsichtlich der praktischen und theoretischen Kenntnisse beherrscht werden muss. Aufgabe der Mitglieder ist es etwa, die erstellten

Aufgaben zu erproben, zu verabschieden, im Vortest zu überwachen und auszuwerten.

Die IHK freut sich sehr, dass Christian Teckenburg diese zeitintensive Aufgabe neben seiner Prüfertätigkeit wahrnimmt. Ebenso gilt der Dank seinem Arbeitgeber, der Firma Amandus Kahl GmbH in Reinbek, die dieses Engagement sehr stark unterstützt. Co

Prüfungsaufgaben- und Lehrmittelentwicklungsstelle Stuttgart (PAL)
www.stuttgart.ihk24.de
(Dokument-Nr. 3379)

> Weiterbildungsprüfungen im Porträt

Technische Betriebswirte

Techniker und Kaufleute, die sich allein auf ihre Kernkompetenzen zurückziehen, haben es im Tagesgeschäft zunehmend schwerer: Kaufleute sehen die Welt mit anderen Augen als Techniker, beide sprechen eine andere Sprache. Die Qualifizierung zum Technischen Betriebswirt ermöglicht jetzt den Erwerb von Handlungskompetenzen, mit denen betriebswirtschaftliche und technische Problemstellungen gleichermaßen gelöst werden können.

Die Weiterbildung kombiniert technisches und kaufmännisches Know-how aus dem Betriebsalltag mit Managementkompetenzen und bietet gerade mittelständischen Unterneh-



Foto: KfW-Bildarchiv/Thomas Klewar

men die Chance, ihre Mitarbeiter passgenau zu fördern und im positiven Sinne an das eigene Unternehmen zu binden.

Vielseitige Berufschancen < Als Bindeglied zwischen Technik, Betriebswirtschaft und Menschen ist das Spektrum der Einsatzmöglichkeiten für Technische Betriebswirte ebenso vielseitig wie die Berufschancen. So können sie etwa als Unternehmensleiter, Betriebsberater, Marketingmanager oder selbstständige Unternehmer tätig sein.

Um zur Prüfung zum Technischen Betriebswirt zugelassen zu werden, müssen Teilnehmer einen erfolgreich abgeschlossenen und anerkannten gewerblich-technischen Ausbildungsberuf nachweisen. Eine IHK-Weiterbildungsprüfung zum Technischen Fachwirt, zum Industrie- oder Fachmeister beziehungsweise eine vergleichbare technische Meisterprüfung ist ebenso erforderlich. Auch staatlich anerkannte Techniker oder Ingenieure mit mindestens zweijähriger einschlägiger Berufspraxis werden zugelassen. Der Lehrgang kann in Vollzeit oder berufsbegleitend absolviert werden. *red <<*

Fortbildungsprüfungen von A bis Z

www.ihk-schleswig-holstein.de

(Dokument-Nr. 74353)



Räume auf Zeit

Fordern Sie den PLUS-Katalog für
Mobile Mietgebäude an unter
www.kleusberg.de/PLUS-Katalog2012
Tel.: 040 547311-26
Fax: 040 547311-46
E-Mail: miete@kleusberg.de

KLEUSBERG
Mobile Mietgebäude

Hansestadt LÜBECK 

EU-weites Interessenbekundungsverfahren für das Areal „Grünstrand“ in 23570 Lübeck-Travemünde im Rahmen eines offenen Bieterverfahrens für Investoren

Das Ostseeheilbad Travemünde gehört zum Stadtgebiet der Hansestadt Lübeck (213.000 Einwohner) und liegt ca. 17 km von der Lübecker Altstadt entfernt.

Travemünde hat in den letzten Jahren einen Wandel vollzogen und dabei eine überaus positive touristische Entwicklung erfahren. Neue zeitgemäße und hochwertige Hotelkonzepte mit einem vielfältigen touristischen (Freizeit-) Angebot sorgen für eine spürbare Belebung des attraktiven Küstenortes an der Travemündung. Der Standort Travemünde präsentiert sich heute wieder als modernes maritimes Seebad mit hohem touristischem Entwicklungs-Potenzial.

Die KWL GmbH bietet das ca. 25.078 m² große Areal „Grünstrand“ im Namen und Auftrag der Hansestadt Lübeck an. Dabei sind mindestens 50% (ca. 12.500 m²) zusammenhängende Fläche der Öffentlichkeit als Grünfläche zugänglich und nutzbar zu erhalten. In Verbindung mit dem Grundstückverkauf ist vorgelagert eine Marina durch den Investor zu realisieren. Der angrenzende Parkplatz mit ca. 2.482 m² ist Bestandteil des Kaufgegenstandes und ebenfalls zu überplanen.

Dieser exponierte Standort bietet ideale Voraussetzungen für ein hochwertiges Hotel mit öffentlicher gastronomischer Nutzung in Kombination mit einer Marina. Er soll touristischer Anziehungspunkt, insbesondere für Sportboot-Liebhaber, Segler und Familien mit adäquater Aufenthaltsqualität garantieren.

Es handelt sich um ein EU-weites Interessenbekundungsverfahren im Rahmen eines offenen Bieterverfahrens. Nach Ablauf der Gebotsfrist erfolgt die Investorenauswahl. Die Zuschlagsentscheidung trifft die Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck nach einer noch stattfindenden Einwohnerversammlung. Der Investor hat nach der Bürgerschaftsentscheidung einen Architekturwettbewerb durchzuführen. Sämtliche Kosten sind vom Bewerber zu tragen.

Investoren sind aufgerufen, sich zu bewerben. Sämtliche Einzelheiten zur Teilnahme und den damit verbundenen Auswahl- und Entscheidungskriterien entnehmen Sie bitte dem Exposé. Das Exposé mit ausführlichen Informationen kann entweder gegen einen Verrechnungsscheck in Höhe von EUR 20,- über die Kontaktadresse angefordert oder über das Internet unter www.kwl-luebeck.de als pdf-Datei kostenlos herunter geladen werden. Bewerbungen mit Kaufpreisgebot und Gesamtkonzept werden an nachfolgende Kontaktadresse bis zum **31.08.2012** erbeten.

KWL GmbH Immobilienmanagement

Liane Dommermuth – PERSÖNLICH –, Falkenstraße 11, D-23564 Lübeck

Phone 0049 451 – 798 88 28, Fax 0049 451 – 798 88-44

Email: dommermuth@luebeck.org, Internet: www.kwl-luebeck.de



ARBEIT ZU UNS!

Zeitarbeit definieren wir neu: flexibler und besser. Mit gut qualifiziertem und motiviertem Personal – passend für Ihren Bedarf.

Unverbindliches Infopaket anfordern: 0451 808685-60 oder 040 1800729-70

www.tempton.de

TEMPTON - weil jeder Einzelne zählt



MEYPERSONAL®
spezialisiert auf qualifiziert

www.meypersonal.de

UNSERE SPEZIALISIERUNG:
Fach- und Führungskräfte.

UNSERE BRANCHE:
Maschinen- und Anlagenbau.



GREAT PLACE TO WORK® DEUTSCHLANDS BESTE ARBEITGEBER 2012 **2. Platz**

Ausgezeichnet!

atrias personalmanagement ist ein familiär geführtes, wirtschaftlich gesundes Unternehmen im Mittelstand. Wir sind mit dem Gütesiegel „Deutschlands Beste Arbeitgeber“ ausgezeichnet worden und konnten in diesem Jahr erneut den **2. Platz** erzielen.

Wir kennen die Anforderungen und Besonderheiten des Marktes und unterstützen unsere Kunden gezielt bei der Personalplanung. Am Standort Kiel in den Geschäftsbereichen:

Industrie & Technik sowie **Office Management**

Nähere Informationen gern telefonisch oder auf unserer Homepage www.atrias.de.

atrias personalmanagement gmbh • Hopfenstr. 65 • 24103 Kiel

Industrie & Technik
kiel-technik@atrias.de
(0431) 72 99 08-0

Office Management
kiel-office@atrias.de
(0431) 72 99 08-16

atrias | o
personalmanagement gmbh



chanceplus GmbH

- ✓ kompetent
- ✓ zuverlässig
- ✓ flexibel

Ihr Personaldienstleister an der Westküste

Rungholtstr. 5 d, 25746 Heide

Tel. 0481-78 76 21-0 www.chanceplus.eu
Fax 0481-78 76 21-19 info@chanceplus.eu

➤ **IHK-Wirtschaftsakademie Schleswig-Holstein**

Neuer **Bildungskatalog**

Über 280 Seiten und 400 verschiedene Bildungsangebote umfasst das neue Gesamtprogramm der IHK-Wirtschaftsakademie Schleswig-Holstein. Die Bandbreite des Bildungskatalogs reicht von A wie Auszubildende bis Z wie Zeitmanagement. Deutlich ausgeweitet wurden die Bildungsgänge für Marketing und Vertrieb. „Gerade im Bereich Online-Marketing gibt es eine hohe Nachfrage nach qualifizierten Trainings“, so Geschäftsführer Dr. Detlef Reeker.

Zudem liefert das Jahresprogramm unter anderem alle Informationen rund um das duale Studium an der Berufsakademie, die staatlich anerkannte Fachschule für Betriebswirtschaft und die Tochtergesellschaft JobA aus Bad Segeberg sowie die in Lübeck

beheimatete HanseBelt Akademie. Stark erweitert hat sich auch das Angebot der eigenen Akademie für Gesundheits- und Sozialberufe (AGS), die unter anderem in Itzehoe und Flensburg vertreten ist. Praxisbezug werde bei allen Trainings und Seminaren großgeschrieben, betont Reeker. „Entscheidend ist, dass das neue Wissen direkt am Arbeitsplatz zum Tragen kommt. Daher richten wir unsere Bildungsgänge konsequent nach den Anforderungen der Unternehmen im Land aus.“ *red <<*

Jahresprogramm kostenfrei erhältlich unter
Telefon: (0431) 3016-0; Download unter www.wak-sh.de

Das IHK-Weiterbildungsportal
www.wis.ihk.de



Foto: Wirtschaftsakademie SH

Betrieb trifft Hörsaal

Erfolgsmodell Berufsakademie < Die enge Verzahnung von Theorie und Praxis ist das Erfolgsrezept der Berufsakademie der IHK-Wirtschaftsakademie Schleswig-Holstein: Eine betriebliche Erstausbildung in einem Unternehmen wird mit einem Studium an der Wirtschaftsakademie in Kiel, Lübeck oder Flensburg verbunden.

Durch diese Kombination haben die Absolventen nach drei Jahren zusätzlich zum akkreditierten und international anerkannten Bachelor-Studienabschluss auch eine abgeschlossene Berufsausbildung in der Tasche – ein zeitlicher und qualitativer Vorteil gegenüber anderen akademischen Ausbildungsgängen. Angeboten werden die Studiengänge Betriebswirtschaft, Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsingenieurwesen. Und dies mit großem Erfolg, weiß Wirtschaftsakademie-Geschäftsführer Dr. Detlef Reeker zu berichten. „Die Kombination ist ein bewährtes Programm zur Entwicklung von Nachwuchsführungskräften – weit über 7.000 Absolventen haben in den vergangenen 38 Jahren ihren beruflichen Werdegang bei uns begonnen“, sagt er. Damit zählt die schleswig-holsteinische Berufsakademie auch bundesweit zu den Vorreitern. „Nahezu zeitgleich mit den baden-württembergischen Berufsakademien wurde im Norden die Möglichkeit des dualen Studiums geboten“, so Reeker.

Passgenaues Wissen < Durch spezielle Branchenmodule wie Tourismus, Logistik, Dienstleistungen, Immobilienwirtschaft, Industrie, Banken oder Handel sind die Studiengänge auf die Anforderungen der kooperierenden Unternehmen abgestimmt. Zusätzliche Angebote wie Lehrgänge zur Auszubildereignung oder im Bereich Projektmanagement sowie Auslandsmodule runden die Möglichkeiten ab. So erhalten Studierende genau das Wissen, das in den Betrieben gefordert ist. Reeker: „Unternehmen bekommen dadurch Beschäftigte mit beruflichen Erfahrungen, die ohne lange Einarbeitungszeiten sofort einsetzbar sind.“

Die dualen Studiengänge sind gefragter denn je – an die 600 Studierende sind derzeit immatrikuliert, Tendenz: steigend. „Unsere Kooperationsunternehmen schätzen die Vorteile des Systems und bauen auf das Know-how der angehenden Fach- und Führungskräfte“, sagt der Akademiegeschäftsführer. <<



Wir lösen den Knoten:

wirtschaftlich +
individuell bauen

**Schlüsselfertiger Industriebau
Bauunternehmen & Fertigteile**

● über 50 Jahre Erfahrung ●
Lösungen aus einer Hand

Oskar Heuchert Bauunternehmung
Kieler Straße 203 · 24536 Neumünster
Fon 04321 / 30 083 - 0 Fax 30 08 -15

www.heuchert-bau.de

Nicht einfache Hallen!
30 Jahre Ideen in Stahl



Lassen auch Sie sich inspirieren
www.hansen-hallen.de
oder Fotobroschüren anfordern
info@hansen-hallen.de

Wir bieten:

- kostenlose Beratung
- Planung und Ingenieurdienstleistungen
- schlüsselfertige Generalübernahme



H. Hansen & Co. GmbH
Lüneburger Straße 41
21385 Amelinghausen
Telefon 04132 / 17 12
Telefax 04132 / 71 56



Autor: Sven Donat
IHK-Wirtschaftsakademie Schleswig-Holstein
redaktion@ihk-sh.de

Rohstoffe effizienter nutzen



Ressourcenmanagement ◀ Nach einer Studie des VDI Zentrums Ressourceneffizienz (VDI ZRE) im Verarbeitenden Gewerbe sieht sich jedes dritte kleine und mittlere Unternehmen unmittelbar von drohenden Versorgungsengpässen bei Rohstoffen betroffen. Schleswig-Holsteins Betriebe schätzen ihre Lage nicht ganz so dramatisch ein, wie eine IHK-Umfrage ergab – messen dem Thema aber eine hohe Bedeutung bei.

Material ist der größte Kostenfaktor im produzierenden Gewerbe. Die Abhängigkeit der Wettbewerbsfähigkeit vom Rohstoffmarkt und seinen Preisschwankungen ist Risiko und Chance zugleich. Wer effizient mit Ressourcen umgeht, verschafft sich einen Wettbewerbsvorteil.

Kern eines effizienten Ressourcenmanagements ist die Betrachtung der gesamten Prozesskette im Unternehmen. Potenziale können etwa durch innovative Technologien, Recycling und Kaskadennutzung, Optimierung von

Produktionsabläufen oder Materialsubstitution aktiviert werden. Nach der Erhebung des VDI ZRE fehlt es den Betrieben häufig gar nicht an Motivation, sondern weitaus öfter an Einstiegsinformationen.

Um Unternehmen dabei zu unterstützen, ein effizientes Ressourcenmanagement zu etablieren, stellt das



VDI ZRE auf seiner Website nützliche Arbeitsmittel zur Verfügung. Umfangreiche Prozessketten-Darstellungen für verschiedene Branchen schlüsseln die Ansatzpunkte entlang der Abläufe im Betrieb auf. Mit einfachen Ressourcenchecks gelingt eine erste Analyse der Potenziale. Ein Management-Leitfaden dient als „Gebrauchsanweisung“.

Beim Einstieg in konkrete Projekte können weitere Hilfen erforderlich werden. Ein wichtiges Förderinstrument ist das Modul Rohstoff- und Materialeffizienz im Förderprogramm go-Inno, mit dem kleine und mittlere Unternehmen durch externe Beratung unterstützt werden, ihren Rohstoff- und Materialeinsatz zu verringern. Mit einer Potenzial-

analyse kann gestartet werden; in der Vertiefungsberatung werden detaillierte Maßnahmen geplant.

Die Förderung erfolgt über Gutscheine, die 50 Prozent der Beratungsausgaben abdecken. Der Wert des Gutscheins beträgt für eine Potenzialanalyse bis zu 17.000 Euro, für eine Vertiefungsberatung bis zu 80.000 Euro abzüglich des Gutscheinwertes der Potenzialanalyse. Umfassende Informationen und den Einstieg in die Beantragung gibt es auf der Website der Deutschen Materialeffizienzagentur. Auch die Innovationsberater der Wirtschaftsförderung und Technologietransfer Schleswig-Holstein GmbH (WTSH) sind ein wichtiger Ansprechpartner.

Unternehmen, die ihre Materialeffizienz bereits erfolgreich gesteigert haben, können sich über die Deutsche Rohstoffagentur beim Wettbewerb „Deutscher Rohstoffeffizienz-Preis 2012“ bewerben. Bewerbungsschluss ist der 17. September 2012. ◀◀

Autorin: Kathrin Ostertag
IHK zu Lübeck, Innovation und Umwelt
ostertag@ihk-luebeck.de

Mehr Infos unter
www.vdi-zre.de
www.demea.de

ii Veranstaltungstipp

Innovationstag Norderstedt

Unternehmen, die ihre Ressourcen effizienter managen wollen, können sich auf dem Innovationstag Norderstedt am 5. Juni 2012, der von der IHK zu Lübeck gemeinsam mit der WTSH und mit Unterstützung der Stadt Norderstedt und SPX Flow Technology Norderstedt GmbH durchgeführt wird, informieren. ◀◀

Infos und Anmeldung
www.ihk-schleswig-holstein.de
(Veranstaltungs-Nr. 14051802)

Neue Regeln für Abfälle

Kreislaufwirtschaftsgesetz < Es sollte der große Wurf werden, das neue Kreislaufwirtschaftsgesetz (KrWG). Modernisierung und Erhalt bewährter Strukturen lautete das Ziel. Nach mehreren Runden zwischen Bundestag, Bundesrat und im Vermittlungsausschuss wurde nun pflichtgemäß die EU-Abfallrichtlinie umgesetzt. Was ändert sich ab 1. Juni?

> Abfallverwertung und -vermeidung

Zur Förderung des Recyclings werden Verwertungsquoten für Siedlungs-, Bau- und Abbruchabfälle sowie eine Pflicht zur flächendeckenden Getrenntsammlung von Bioabfällen eingeführt. Auch werden die verordnungsrechtlichen Grundlagen für ein System der einheitlichen Wertstoffsammlung zur gemeinsamen Erfassung von Verpackungen und stoffgleichen Nichtverpackungen geschaffen. Zudem wird ein bundesweites Abfallvermeidungsprogramm aufgestellt, um die Instrumente zur Abfallvermeidung besser zu nutzen, was auch für Betriebe neue Pflichten bedeuten kann.

> Überlassungspflichten

Die grundsätzliche Systematik der Überlassungspflichten bleibt bestehen. Neu geregelt wurde die Anzeigepflicht für gemeinnützige und gewerbliche Sammlungen. Die wesentliche Neuerung betrifft die Frage, wann überwiegende öffentliche Interessen einer gewerblichen Sammlung entgegenstehen und diese vom öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger unterbunden werden kann. Die bisherige Praxis ist geprägt von der restriktiven Rechtsprechung des Bundesverwaltungsgerichts. Künftig soll für die Begründung überwiegender öffentlicher Interessen entscheidend sein, ob die gewerbliche Sammlung die Funktionsfähigkeit des öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgers gefährdet.

> Neue Abfallhierarchie

Eine fünfstufige Abfallhierarchie löst die bisher dreistufige ab: Künftig stehen Maßnahmen der Vermeidung und der Abfallbewirtschaftung grundsätzlich in der Rangfolge Vermeidung, Vorbereitung zur Wiederverwendung, Recycling, sonstige Verwertung und Beseitigung. Daraus ergibt sich ein genereller Vorrang des Recyclings vor sonstigen, auch thermischen Verwertungsmaßnahmen.

Bezüglich der Rangfolge kann der Gesetzgeber Ausnahmen von der fünfstufigen Hierarchie festlegen. Soweit solche Ausnahmen nicht in Verordnungen festgelegt sind, billigt der Gesetzgeber Abfällen mit einem Heizwert von 11.000 kJ/kg einen Gleichrang der stofflichen und der energetischen Verwertung zu. Folge ist, dass der Abfallerzeuger und -besitzer ein Wahlrecht hinsichtlich der Verwertungsart hat.

> Neue Regeln für bestimmte Gruppen

Künftig unterliegen Sammler, Beförderer, Händler und Makler von Abfällen einer Anzeigepflicht. Für die Praxis bedeutet die komplexe Regelung einerseits eine Verschärfung, da für Sammler und Beförderer von *nicht gefährlichen Abfällen zur Verwertung*, etwa von gemischten Bau- und Abbruchabfällen, nun eine Anzeigepflicht besteht. Andererseits führt die neue Regelung zu einer vermeintlichen Erleichterung für Sammler und Beförderer von *nicht gefährlichen Abfällen zur Beseitigung*, da diese keine Transportgenehmigung mehr brauchen. Die Anzeige bei der zuständigen Behörde genügt. Ausgeweitet wird die Kennzeichnungspflicht der Abfalltransportfahrzeuge: Das „A-Schild“ ist nun für alle gewerbsmäßigen Abfalltransporte erforderlich, also auch für alle Abfälle zur Verwertung und auch für Entsorgungsfachbetriebe. Eine Ausnahme von der Kennzeichnungspflicht besteht für Sammler und Beförderer, die im Rahmen wirtschaftlicher Unternehmen Abfälle sammeln oder befördern. <<

Autor: Peter Mazurkiewicz
IHK zu Kiel, Innovation und Umwelt
mazurkiewicz@kiel.ihk.de

Ausführliche Info zum KrWG
www.ihk-schleswig-holstein.de
(Dokument-Nr. 100624)

Dieses Druck- erzeugnis spricht für sich.

Und für uns.

PerCom

VERTRIEBSGESELLSCHAFT MBH

Am Busbahnhof 1 · 24784 Westerrönfeld
Tel.: 0 43 31 / 844-0 · Fax-100
info@percom.biz · www.percom.biz

**Druck · Verarbeitung &
Veredelung · Versand
Abo-Verwaltung**
Zeitschriften, Magazine,
Kataloge, Prospekte und
Broschüren

 **IHK hilft**

Innovation und Umwelt

Viele Angebote und Infos des IHK-Geschäftsbereichs Innovation und Umwelt bietet die gleichnamige Rubrik im IHK-Portal – gegliedert in die Bereiche Umwelt, Energie, Innovation und Technologie, E-Business/luK-Wirtschaft sowie Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit. <<

www.ihk-schleswig-holstein.de/inu

» Innovationsförderung der WTSH

Rückenwind für gute Ideen



Foto: PIXELIO/Sebastian Staendecke

automaten. „Wachstumsorientierte Unternehmen sollten jetzt prüfen lassen, ob auch ihre innovativen Ideen im Rahmen des Zukunftsprogramms Wirtschaft förderfähig sind“, so Andreas Fischer, Leiter des WTSH-Förderteams. „Dabei muss es sich nicht immer um bahnbrechende Innovationen und gewaltige Technologiesprünge handeln – gute Ideen haben stets gute Chancen auf Förderung.“

Wichtige Bedingung: Es muss sich um neue Ideen für Produkte, Verfahren oder Dienstleistungen handeln, durch deren Realisierung Arbeitsplätze entstehen. Ob innovative Entwicklungsvorhaben, erstmalige Anwendung umweltorientierter Technologien oder die Einstellung von Hochschulabsolventen: Passgenaue Förderungen des Landes bieten hervorragende Finanzierungsmöglichkeiten für Innovationsaktivitäten. Das WTSH-Förderteam steht als kompetenter Ansprechpartner zur Verfügung. *red* <<

In unsicheren wirtschaftlichen Zeiten ist es noch entscheidender als in stabileren Phasen, gegenüber Mitbewerbern den entscheidenden kleinen Schritt voraus zu sein. Die Entwicklung und Umsetzung von Innovationen ist deshalb das Gebot der Stunde“, meint Dr. Bernd Bösche, Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung und Technolo-

gietransfer Schleswig-Holstein GmbH (WTSH).

Als zentrale Antrags- und Bewilligungsstelle des Landes für betriebliche Innovations- und Außenwirtschaftsförderung hat die WTSH allein 2011 über 50 Innovationsprojekte bewilligt. Die Palette reichte von der mobilen Rübenwaschanlage bis zum neuartigen Labor-

Mehr unter
www.wtsh.de

Unternehmensberatung · Consulting Weiterbildung in der Region

J.E. Herrmann, Ing. FH / MSc. of Mgmt. – M.I.T.



35-jährige Erfahrung in Geschäftsstrategie, Projektmanagement, Joint Ventures und Partnerschaften in Europa und Übersee. Brauchen Sie Hilfe? Rufen Sie an – unverbindlich!

+49-4637-964590 www.business-strategies.eu

Business Strategies Consulting UG



**Fachkräftemangel?
Personalentwicklung!**

Damit es noch besser läuft!

Tel.: 04625-189808
www.bertelmannhacker.de



volentam
Die Beratergenossenschaft

Prüfen Sie unsere zuverlässige und bewährte Vorgehensweise:

- Messbare Ziele definieren
- Ergebnisse sichern und dokumentieren
- Frische, bedarfsgerechte Konzepte

Nur für Sie. Ganz individuell.
Ob als Startup, Nachfolger oder als Krisenvirtuose.

volentam eG Unternehmen gründen - lenken - gestalten

Telefon: 0461-50089495 | Fax: 0461-5003945 | Mail: post@volentam.de
Eckernförder Landstraße 65 | D-24941 Flensburg | www.volentam.de



projektmanagement
& consulting

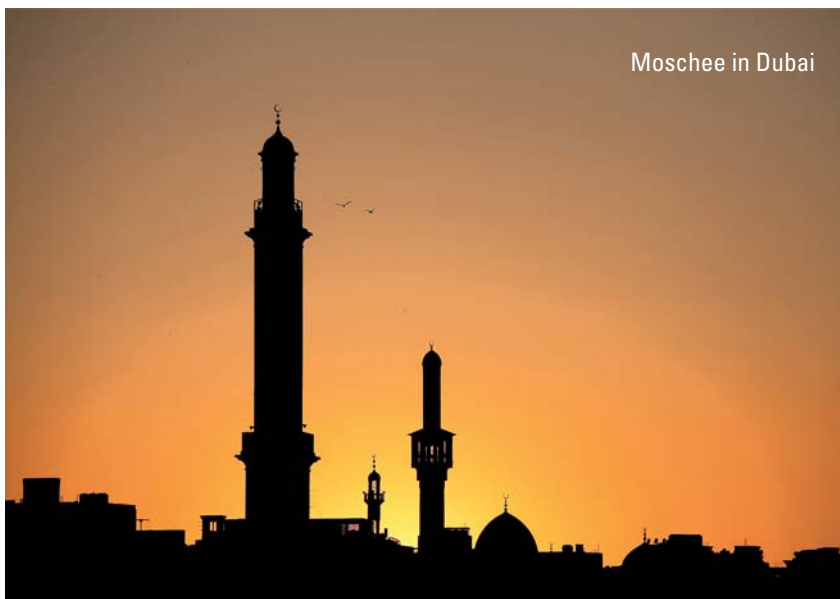
www.pm-c.biz

Mehr Durchblick im **Projektmanagement**
mit GPM-IPMA Zertifizierungen Level D, C, B und

Qualifizierung - Training - Beratung

Mit Persönlichkeit punkten

Geschäfte am Golf < Deutsche Firmen müssen am Golf mit einem Verlust von Marktanteilen rechnen. Südkorea legt dagegen kräftig zu und China drängt mit Elan auf den Markt. Vor allem deutsche Mittelständler haben es zunehmend schwer, sich gegen Asiaten und marktbeherrschende angelsächsische Berater durchzusetzen. Klagen hilft wenig, bessere Vorbereitung schon.



Moschee in Dubai

Foto: PIXELIO/Reinhold Kiss

Neueste Technik und ein wettbewerbsfähiger Preis sind lediglich Mindestvoraussetzungen. Auftreten, Persönlichkeit und Kontakte sind dagegen meist ausschlaggebend.

Wer von arabischen Geschäftspartnern am Golf ernst genommen werden will, muss auf Augenhöhe sprechen. Dabei zählt kaum der Titel – jeder junge Assistent nennt sich hier schon Research Director –, sondern nahezu ausschließlich die Persönlichkeit. So werden etwa Alter und Erfahrung besonders geschätzt. Aber auch jüngere Repräsentanten können punkten, wenn sie mit ausreichenden Vollmachten ausgestattet sind und die folgenden Kriterien beherzigen.

Kontakte aufbauen < Wer mit Arabern am Golf Geschäfte machen möchte, muss in den meisten Fällen vor Ort präsent sein. Eine Arbeit von der angemieteten Wohnung aus ist offiziell nicht erlaubt. Mindestanforderungen sind in der Regel ein kleines Gemeinschaftsbüro, das als offizieller Firmensitz fungiert, und ein Sponsor oder eine Freizone. Beides ist mitunter schon für wenig Geld zu

bekommen. Die ersten bürokratischen Schritte einschließlich der Einrichtung eines Firmenkontos können aufwendig und nervenaufreibend sein, sind mit professioneller Hilfe aber zu stemmen. Danach fangen die Schwierigkeiten allerdings erst an: Auch wer das beste Produkt, den besten Preis und einen fähigen Firmenvertreter hat, braucht oft zwei Jahre, bis er weiß, ob sich ein Engagement lohnt oder nicht. Ein neuer Vertreter, auch wenn er sehr gut ist, braucht eine lange Zeit, bis er die notwendigen Kontakte aufgebaut hat und als vertrauenswürdig eingestuft wird. Erst dann kommen die ersten Aufträge.

Wer in den arabischen Golfstaaten also Geschäfte machen will, muss am Ball bleiben und laufend gut informiert sein. Ohne persönliche Kontakte ist es aussichtslos. *red <<*

Germany Trade and Invest
www.gtai.de

Deutsche Auslandshandelskammern
www.ahk.de

i Ländertipps

Business in Saudi-Arabien

Am 29. Mai besucht Benjamin Godel von der Auslandshandelskammer in Riyadh die IHK zu Lübeck. Godel ist Stellvertretender Delegierter der Deutschen Wirtschaft für Saudi-Arabien und Jemen und steht allen Interessierten an diesem Tag von 9.30 bis 12 Uhr für Fragen zu Themen wie etwa Markterschließung, Vertrieb oder Gründung während des kostenlosen Business Roundtables zur Verfügung. Die Auslandshandelskammern beraten und unterstützen deutsche Unternehmen bei der Erschließung neuer Märkte und bei der Optimierung der laufenden Geschäfte im Ausland. <<

Infos zum Business Roundtable
IHK zu Lübeck, Johanna Schubring
Telefon: (0451) 6006-243
schubring@ihk-luebeck.de

Neue Energiemesse

Das größte und modernste Veranstaltungshaus in Kopenhagen, das Bella Center, präsentiert ab 2013 gemeinsam mit deutschen Partnern die Messe- und Konferenzveranstaltung Energy Europe. Das Produktspektrum der Energiemesse umfasst die gesamte Palette der erneuerbaren Energieerzeugung und -nutzung. Zum ersten Mal findet das internationale Branchentreffen vom 23. bis 25. Mai 2013 statt. Mit dem neuen Messeformat soll nicht nur ein Marktplatz für die erneuerbaren Energien in Dänemark entstehen. Auch die sich schnell entwickelnden Märkte Skandinaviens und Osteuropas erhalten bei dieser Veranstaltung eine Plattform. <<

Website Energy Europe
www.energy-europe.dk

! IHK hilft

International

Viele Angebote und Infos des IHK-Geschäftsbereichs International bietet die gleichnamige Rubrik im IHK-Portal – gegliedert in Export, Import, Investitionen und Recht, Kooperationen und Geschäftsvermittlungen, Außenwirtschaftliche Bescheinigungen, Veranstaltungen und Messen sowie die Länderschwerpunkte Dänemark, Norwegen und Finnland. <<

www.ihk-schleswig-holstein.de/int

Übergangsregeln wegen ELStAM-Verzug

Lohnsteuerdaten bei Azubis

Eigentlich sollte das ELStAM-Verfahren bereits Anfang 2012 bereitstehen. Ende vergangenen Jahres wurde der Start jedoch auf Anfang 2013 verschoben. Das hat auch Konsequenzen für die lohnsteuerliche Behandlung von Auszubildenden, die in diesem Jahr erstmalig in das Erwerbsleben eintreten.



Foto: PIXELIO/Rolf van Melis

Allgemeine Steuertermine

10. Mai

Lohnsteuer – Kirchensteuer

Anmeldung und Abführung bei Monatszahlern für April 2012

Umsatzsteuer

Voranmeldung und Vorauszahlung für April 2012 (Monatszahler)

15. Mai

Gewerbsteuer

Vorauszahlung für das II. Quartal 2012

Grundsteuer

bei Vierteljahreszahlern ¼ des Jahresbeitrages

11. Juni

Einkommensteuer

Vorauszahlung für das II. Quartal 2012

Kirchensteuer für Veranlagte

für das II. Quartal 2012

Körperschaftsteuer

Vorauszahlung für das II. Quartal 2012

Lohnsteuer – Kirchensteuer

Anmeldung und Abführung bei Monatszahlern für Mai 2012

Umsatzsteuer

Voranmeldung und Vorauszahlung für Mai 2012

Durch den Verzug können Arbeitgeber erst ab November elektronisch auf jene Daten ihrer Arbeitnehmer zugreifen, die bislang der Lohnsteuerkarte zu entnehmen waren. Bis das ELStAM-Verfahren kommt, gilt als Basis für den lohnsteuerlichen Abzug deshalb grundsätzlich die Lohnsteuerkarte aus dem Jahr 2010 beziehungsweise die Ersatzbescheinigung aus 2011. Alternativ dienen Mitteilungsschreiben der Finanzämter zur „Information über die erstmals elektronisch gespeicherten Daten für den Lohnsteuerabzug“ sowie Ausdrucke oder sonstige auf Papier vorliegende Bescheinigungen des für den Arbeitnehmer zuständigen Finanzamts als Datengrundlage.

Anders ist die Situation bei Auszubildenden, die 2012 erstmals ins Erwerbsleben eintreten. Im Regelfall kann der Arbeitgeber bei ihnen weder auf eine Lohnsteuerkarte aus dem Jahr 2010 noch auf eine Ersatzbescheinigung aus 2011 zurückgreifen. Deshalb gilt hier eine bereits 2011 angewandte Vereinfachungsregelung (vergleiche Paragraf 52b Absatz 4 EStG): Wurden weder Lohnsteuerkarte noch Ersatzbescheinigung ausgestellt, gilt die Steuerklasse I, weil es sich bei neuen Auszubildenden meist um erstmalig beruflich tätig werdende Schulabgänger handelt. So kann der Arbeitgeber in diesen Fällen den Lohnsteuerabzug ohne Vorlage einer Lohnsteuerkarte oder Ersatzbescheini-

gung vornehmen. Der Auszubildende muss ihm hierzu die Identifikationsnummer, sein Geburtsdatum und gegebenenfalls die rechtliche Zugehörigkeit zu einer steuererhebenden Religionsgemeinschaft mitteilen. Zudem muss er schriftlich bestätigen, dass es sich um sein erstes Dienstverhältnis handelt. Hat der Arbeitgeber diese Vereinfachungsregel bereits 2011 für bestehende Auszubildende genutzt, kann er dies auch im Übergangszeitraum 2012 weiter tun. Voraussetzung hierfür: eine schriftliche Bestätigung des Azubis, dass es sich weiterhin um sein erstes Dienstverhältnis handelt.

Ersatzbescheinigung Liegen für einen Auszubildenden andere als die oben beschriebenen Verhältnisse vor (ist er etwa verheiratet oder verfügt über anerkannte Lohnsteuerfreibeträge), kann die Vereinfachungsregelung nicht angewendet werden. Dann muss der Auszubildende eine Ersatzbescheinigung 2012 bei seinem Finanzamt beantragen und sie dem Arbeitgeber vorlegen. Dies gilt auch, wenn ein Arbeitgeber von der oben beschriebenen Vereinfachungsregel keinen Gebrauch machen will. <<

Autor: Ole Dunklau
IHK Flensburg, Standortpolitik
dunklau@flensburg.ihk.de



B Werbeagentur Braemer GmbH

*Kreative
Lösungen*

Werbeagentur Braemer GmbH
www.werbeagentur-braemer.de

**WERBE
Göhlert**
Werbetechnik
und Druck

*Wir machen
Werbung sichtbar!*

Aufkleber / Schilder
Banner / Tapeten
Lichtwerbung
Fahrzeugbeschriftung
Laserschneidung und -gravur
Drucksachen

Langenfelde 14
23611 Bad Schwartau
Tel. 04 51 / 28 37 92
info@sichtbare-werbung.de

NEU!
www.sichtbare-werbung.de  Online-Shop



Werbeagentur
manovo

frisches marketing
kreatives grafikdesign
modernes webdesign
mutige werbekonzepte

Hinter den Kirschkaten 13 - 15
D-23560 Lübeck
fon: 0451.8896260
mail: info@manovo.de

umdieeckeideen für print & web
www.manovo.de

SIEVERTSEN / WERBUNG

Rader Insel 68 • 24794 Borgstedt
www.sievertsen-werbung.de
Tel: 0 43 31 - 3 70 00
info@raderinsel.de

Leuchttransparente
Beflockung • Siebdruck
Logos • Fahnen • Messebau
Messeplanung • KFZ-Beschriftung
Wegeleit- und Beschilderungssysteme
Digitaldruck • Corporate design • Folienschriften

FLAW Hanseatische Außenwerbung GmbH


Wir setzen Sie ins richtige Licht!

- Leuchttransparente
- Einzelbuchstaben auch in Vollplexi
- Pylone
- Werbebanner
- Wegeleitbeschilderung

Zusätzlich bieten wir Ihnen:

„LED“ - Jetzt Ihre Neonanlage umrüsten -
und jährlich bis zu 80% Energiekosten sparen.

+++ Ein bundesweiter Service - seit über 15 Jahren +++



Sabower Höhe 6
23923 Schönberg
Telefon: 0049 (0)38828 3412 - 0
Fax: 0049 (0)38828 3412 - 20
E-Mail: haw@lichtwerbung.info
Web: www.lichtwerbung.info

Möchten Sie Ihre Anzeige
in dieser Rubrik platzieren?

Rufen Sie uns an:
04 51/70 31-2 43

DIHK-Broschüre „Sachverständige“

Welche Aufgaben erfüllen Sachverständige und wo findet man sie? Welche Rechte und Pflichten haben und wie haften sie? Diese und weitere Fragen beantwortet der DIHK-Ratgeber „Sachverständige. Inhalt und Pflichten ihrer öffentlichen Bestellung“ in einer überarbeiteten Auflage mit Anpassungen an die neuen gesetzlichen Vorschriften und die tatsächlichen Gegebenheiten des Marktes und des Wettbewerbs. Der Wortlaut der neuen

Muster-SVO und die dazugehörigen Verwaltungsrichtlinien sind auf 184 Seiten mit ausführlichen Erläuterungen versehen. Eine Übersicht aller bestellungsfähigen Sachgebiete, der Wortlaut des Paragraphen 36 GewO und eine Literaturliste runden die für 19,50 Euro erhältliche Broschüre ab. *red <<*

Bestellung online unter
www.dihk-verlag.de

IHK hilft

Recht und Fair Play

Viele Angebote und Infos des IHK-Geschäftsbereichs Recht und Fair Play bietet die gleichnamige Rubrik im IHK-Portal – gegliedert in Allgemeine Rechtsfragen, Rechtspolitische Arbeit, Abgrenzung zum Handwerk, Arbeitsrecht, Handels-, Gesellschaft- und Gewerberecht, Internet und Recht, Schlichtung und Sachverständige, Steuerrecht und Wettbewerbsrecht. <<

www.ihk-schleswig-holstein.de/ref

Datum > Zeit	Veranstaltung	Ort > Raum	Infos > Anmeldung > Preis
2. Mai 2012 14.30 bis 19 Uhr	Wirtschaft im Dialog: Amt Südtøndern – Tønder Kommune	Ecco Conference Center ECCO Alléen 4, 6270 Tønder/Dänemark	Marlis Möller, Telefon: (0461) 806-463 marlis.moeller@flensburg.ihk.de
9. Mai 2012 9.30 bis 17 Uhr	Grundlagen und aktuelle Entwicklungen des Reisekostenrechts	Mercure-Hotel Bad Bramstedt Am Köhlerhof 4 24576 Bad Bramstedt	Angelika Okel, Telefon: (0451) 6006-231 okel@ihk-luebeck.de 105 Euro inkl. Mittagessen und Tagungsgetränk
9. Mai 2012 8.30 bis 17 Uhr	Fachkundeprüfung Güterkraftverkehr	IHK zu Lübeck Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck	Claus Freese, Telefon: (0451) 6006-174 freese@ihk-luebeck.de, 120 Euro ohne MwSt.
11. Mai 2012 9 bis 16.15 Uhr	Internetzollanmeldung Plus	Wirtschaftsakademie Schleswig- Holstein GmbH Hans-Detlev-Prien-Str. 10, 24106 Kiel	Oya Eker, Telefon: (0431) 5194-208 eker@kiel.ihk.de 210 Euro
14. Mai 2012 18 bis 20 Uhr	IT-Sicherheit – Standards and more	IHK zu Lübeck Fackenburger Allee 2 23554 Lübeck	Ulrike Rodemeier, Telefon: (0451) 6006-181 rodemeier@ihk-luebeck.de 15 Euro ohne MwSt.
21. Mai 2012 13 bis 17 Uhr	Unterrichtungsnachweis nach dem Gaststättengesetz	IHK Flensburg Heinrichstr. 28-34, 24937 Flensburg	IHK Flensburg, Service Center, Telefon: (0461) 806-806, service@flensburg.ihk.de, 40 Euro
22. Mai 2012 13 bis 17 Uhr	Erfolgreiche Bewerbung und Teilnahme an IT-Ausschreibungen	IHK Flensburg Heinrichstr. 28-34 24937 Flensburg	Rita Rühr, Telefon: (0431) 9865130 ruehr@abst-sh.de 75 Euro zzgl. 19 % MwSt. für Unternehmen 95 Euro zzgl. 19 % MwSt. für Vergabestellen
22. Mai 2012 14 bis 17 Uhr	Aktueller Überblick zum Kartellrecht	IHK zu Kiel Bergstr. 2, 24103 Kiel	Tina Möller Telefon: (0431) 5194-258, tmoeller@kiel.ihk.de
22. Mai 2012 15 bis 18 Uhr	Energiekosten sparen mit Energiemanage- mentsystemen nach ISO 50.001	IHK zu Kiel Bergstr. 2, 24103 Kiel	Dr. Klaus Thoms Telefon: (0431) 5194-233, thoms@kiel.ihk.de
23. Mai 2012 9 bis 16.15 Uhr	Warenursprung und Präferenzen – Lieferantenerklärungen	Wirtschaftsakademie Schleswig- Holstein GmbH Hans-Detlev-Prien-Str. 10, 24106 Kiel	Oya Eker, Telefon: (0431) 5194-208 eker@kiel.ihk.de, 210 Euro
23. Mai 2012 10 bis 14 Uhr	Fit für den deutsch-dänischen Markt	IHK Flensburg Heinrichstr. 28-34, 24937 Flensburg	Marlis Möller, Telefon: (0461) 806-463, marlis.moeller@flensburg.ihk.de
31. Mai 2012 9 Uhr	IDEA-Informations- und Beratungstag für Existenzgründer und Schutzrechtsinteressierte	IHK zu Kiel Bergstr. 2 24103 Kiel	Michael Schmidt Telefon: (0431) 5194-230 schmidt@kiel.ihk.de
31. Mai 2012 9 bis 16 Uhr	Zahlungssicherungsinstrumente im Außenhandel	IHK zu Lübeck Fackenburger Allee 2 23554 Lübeck	Petra Braesch, Telefon: (0451) 6006-242 braesch@ihk-luebeck.de, 40 Euro inkl. Seminarunterlagen, Imbiss und Getränke
4. bis 8. Juni 2012 Mo. bis Do. 8.30 bis 16.20 Uhr Fr. 8.30 bis 11.45 Uhr	Unterrichtungsverfahren im Bewachungsgewerbe nach § 34a GewO	IHK Flensburg IHK Wirtschaftsakademie Heinrichstr. 16 24937 Flensburg	IHK Flensburg Service Center Telefon: (0461) 806-806 service@flensburg.ihk.de 400 Euro
5. Juni 2012 9 bis 17 Uhr	Beratungstag Unternehmensfinanzierung	IHK zu Lübeck Geschäftsstelle Ahrensburg Beimoorkamp 6 , 22926 Ahrensburg	Sonja Brockmann Telefon: (0451) 6006-314 brockmann@ihk-luebeck.de
5. Juni 2012 9 bis 16 Uhr	Beratungstag Unternehmensfinanzierung	IHK zu Kiel Bergstr. 2, 24103 Kiel	Michael Schmidt Telefon: (0431) 5194-230, schmidt@kiel.ihk.de
5. Juni 2012 10 bis 16 Uhr	Beratungstag Unternehmensfinanzierung	IHK Flensburg, Raum Sylt/Föhr Heinrichstr. 28-34, 24937 Flensburg	IHK Flensburg, Service Center Telefon: (0461) 806-806, service@flensburg.ihk.de
5. Juni 2012 8.30 bis 17 Uhr	Fachkundeprüfung Taxen- und Mietwagenunternehmer	IHK zu Lübeck Fackenburger Allee 2 23554 Lübeck	Claus Freese, Telefon: (0451) 6006-174 freese@ihk-luebeck.de 100 Euro ohne MwSt.
5. Juni 2012 9 bis 12 Uhr	Ursprungszeugnisse elektronisch beantragen	Logistik- und Innovationszentrum Neumünster Memellandstr. 2, 24537 Neumünster	Oya Eker Telefon: (0431) 5194-208 eker@kiel.ihk.de
7. Juni 2012 17 bis 19 Uhr	Stabwechsel – Nachfolgedialog	IHK zu Kiel Bergstr. 2, 24103 Kiel	Michael Schmidt, Telefon: (0431) 5194-230 schmidt@kiel.ihk.de
7. Juni 2012 17 bis 19 Uhr	Stabwechsel – Nachfolgedialog	IHK Flensburg Heinrichstr. 28-34, 24937 Flensburg	IHK Flensburg Service Center Telefon: (0461) 806-806, service@flensburg.ihk.de
7. Juni 2012 14 bis 17 Uhr	Stabwechsel – Nachfolgedialog	IHK zu Lübeck Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck	Bernd Horst Telefon: (0451) 6006-173, horst@ihk-luebeck.de
7. Juni 2012 10 bis 14 Uhr	Info-Tag Existenzgründung	Handwerkskammer Lübeck Breite Str. 10-12, 23552 Lübeck	IHK zu Lübeck Service Center Telefon: (0451) 6006-0, service@ihk-luebeck.de

Mehr Veranstaltungen im Internet: www.ihk-schleswig-holstein.de/veranstaltungen

Arbeitsjubiläen

50 Jahre

April 2012

Klaus Ramm, Paulsen & Thoms GmbH, Kiel

Kurt Stürken, LEUCHTTURM ALBENVERLAG GmbH & CO. KG, Geesthacht

Ilona Reichow, Wilhelm Ströh jun. GmbH & Co. KG, Hobbersdorf

25 Jahre

April 2012

Sven Kulka, Hugo Hamann GmbH & Co. KG, Kiel

Henry Kock, Sartori & Berger GmbH & Co. KG, Kiel

Anka Hansen, VR Bank eG, Niebüll

Mai 2012

Jörg Onken, Verkehrsbetriebe Kreis Plön G.m.b.H., Kiel

10 Jahre

Mai 2012

Bernd Kühl, PANO-Verschluss GmbH, Itzehoe

Firmenjubiläen

225 Jahre

Mai 2012

Freitag & Co. e. K., Lübeck

125 Jahre

Wilhelm Dittmann GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Lägerdorf

100 Jahre

Mai 2012

Künzel GmbH & Co. KG, Grömitz

75 Jahre

Mai 2012

Denker & Kröger, Helgoland Kraftfahrzeughandel Withhöft & Sohn GmbH & Co. KG, Bad Oldesloe

50 Jahre

Mai 2012

Autohaus Hellwig + Fölster GmbH, Kellinghusen

Bernd Volker Albig "Fährschänke", Kappeln

Kreidenberg GmbH, Klein Wesenberg

Lindner Juwelier Inhaber: Kaufmann Mike Lindner, Timmendorfer Strand

35 Jahre

Mai 2012

HANSA-PARK Freizeit- und Familienpark GmbH & Co. KG, Sierksdorf

25 Jahre

März 2012

Christoph Besmann, Ratzeburg

April 2012

Albert Drechsler, Sylt-Ost

Botho Warnsholdt, Büsum Udo Rossmann, Sylt-Ost

Mai 2012

Ulrike Wegener, Fußpflege, Aukrug Jörg Behrend Finanz- und Versicherungsmakler e.K., Rellingen Michael Linck, Baureinigung, Herzhorn

Michael Klammer, Automobilhandel, Elmshorn

Olaf Prestin, Handel mit Berufsbekleidung, Neumünster Franz Starckjohann, Strassencafe, Itzehoe

Franz-Josef Schellberg, Textilwaren-Einzelhandel, Preetz

Olaf Bohm, Design und Protection, Quarnstedt

J.D.M. Wasser-Werke GmbH, Wedel Demeditec Diagnostics GmbH, Kosel

Swen Andreas Thomsen, Fotofachgeschäft, Plön

Brunhilde Anna von Elling, Kunstgewerbe, Ellerhoop

Gartencenter Rostock GmbH, Elmshorn

HSG Tarp-Wanderup GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Tarp

Edith Pooch, Friedrichstadt Peter-Ludwig Hahne, Kropp

Rudolf Rossetti e.K., Tarp Fabrik für Druck und Werbung

Inhaber Horst Neiß e.K., Kappeln Walter Ruesch, Süderheistedt

Peter Carstens, Flensburg Claudia Buchholtz, Grundhof

Christoph Freier, Sylt-Ost Bernd Gumtz, Trittau

CAS Computerunterstützte Automatisierungssysteme GmbH & Co. KG, Reinbek

Hans-Jörg Mehlert, Bargfeld-Stegen Holger Danielsen Fuhrunternehmen Betriebsstätte, Lübeck

Servo Spedition GmbH, Lübeck Joerg Esrom, Bad Schwartau

Anke Block Betrieb Malente, Rantau

Susanne Reimers Herbert Reimers, Bosau

Bärbel Niegisch, Bad Schwartau Sabine Tröster, Timmendorfer Strand

Ingrid Jantzon, Lübeck

Breckwoldt Bau Consulting GmbH, Seedorf Berlin

Lanbin & Partner GmbH, Steuerberatungsgesellschaft, Neustadt in Holstein

WISA Gesellschaft für Wirtschafts-, Unternehmens-, Sanierungsberatung und Vermögensverwaltung mit beschr. Haftung, Lübeck

Golfplatzpflege- und Betreuungsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Grambek

Gitta Klass, Fahrenkrug

Inge Barby, Timmendorfer Strand

M. Bendix GmbH, Bad Oldesloe Heinzmann workfashion e. K.,

Inhaber: Olaf Heinzmann, Sierksdorf Erika Niesta, Stockelsdorf

Dieter Mohr, Oldenburg in Holstein

Marianne Werner, Ahrensböök

☑ Presse- und Werbeagenturen In der Region

Kaufkräftige dänische Kunden erreichen?

- ☑ kaufkräftige Zielgruppe
- ☑ ganz Dänemark
- ☑ Zeitungsanzeigen, Online- und Radiowerbung
- ☑ hohe Reichweite
- ☑ günstige Konditionen



Telefon: +45 62225704
Mobil: +45 27142269
www.hhsalgmedia.dk
E-Mail: info@hhsalgmedia.dk

HH
SALG & MEDIA

IHR MEDIENSERVICE FÜR DÄNEMARK: Scandinavian Park, Holmpassage, SG Flensburg-Handewitt, Flensburg Galerie, Flensburg Fjord Tourismus, Alter Meierhof, Strandhotel Glücksburg, Klaus + Co, Nehr Korn, Autohaus Bauer, Olympic Auto, Autohaus Ruschinski – mit Fachwissen und Erfahrung sorgen wir für den optimalen Auftritt deutscher Unternehmen in Dänemark.

Gerne berät Heine Hilbrecht Sie persönlich und auf Deutsch in der Ansprache Ihrer Zielgruppe.



Diskutierten über digitale Trends (von links): Thomas Waldner (IHK zu Lübeck), Stefan Keuschel (Google), Klaus Mansutti (HK Hamburg), Stefan Schmidt-Grell (Xing AG)

Foto: IHK/Vogel

(IHK Berlin), ihren Kollegen einen Eindruck, wie sich IHKs erfolgreich im Social Web positionieren. In dem von Julia Beckmann, Kommunikationsassistentin der IHK zu Lübeck, moderierten Social Media-Slam präsentierten anschließend sechs weitere IHKs ihre Web 2.0-Aktivitäten in jeweils drei Minuten.

Thema Recht ◀ Im Fokus der von der IHK zu Lübeck und der HK Hamburg initiierten Veranstaltung stand auch das Thema Recht. Dass Social-Media-Aktivitäten neue Rechtsfragen aufwerfen, verdeutlichte Rechtsanwältin Nina Diercks.

Zum Abschluss präsentierten Stefan Keuschel, Pressesprecher Google Deutschland, und Stefan Schmidt-Grell, Director Marketing der Xing AG, die neuesten Trends im Social Web und stellten sich den Teilnehmerfragen in der von Thomas Waldner, Leiter des Arbeitskreises Social Media und Kommunikationschef der IHK zu Lübeck, und Klaus Mansutti, Leiter Marketing und Produktentwicklung der HK Hamburg, moderierten Abschlussdiskussion. ◀

Autor: Oliver Grün
IHK-Redaktion Schleswig-Holstein
gruen@ihk-luebeck.de

➤ **Social Media-Tag der IHK-Organisation in Hamburg**

Mehr Chancen als Risiken

Am Ende stand für die rund 100 Teilnehmer des Social Media-Tages 2012 in der Handelskammer Hamburg fest: Aus der IHK-Arbeit sind Facebook, Xing und Co. nicht mehr wegzudenken – und ihre Bedeutung wird weiter steigen. Bereits zum zweiten Mal kamen IHK-Vertreter aus ganz

Deutschland zusammen, um gemeinsam über die Sozialen Medien zu diskutieren und darüber zu beraten, wie erfolgreiche Web 2.0-Strategien aussehen könnten. Anhand von Best-Practice-Beispielen gaben Tanja Neumann (IHK Mittlerer Niederrhein), Dr. Susanne Hartmann (IHK Köln), und Jan Pörksen



Börsen

Existenzgründungsbörse

Nexxt-Change ist die bundesweite Plattform für Unternehmerinnen und Unternehmer, die vor dem Generationswechsel stehen und keinen Nachfolger in der eigenen Familie oder unter den Mitarbeitern finden. Zugleich wird Gründungsinteressierten eine Alternative zur Neugründung geboten. Ziel ist es, mit Hilfe der betreuenden Regionalpartner Kontakte zwischen beiden Parteien herzustellen.

www.nexxt-change.org

Weltweite Kooperationen

Mit Europas größter Datenbank an Kooperationsprofilen (über 13.000) verschafft das Enterprise Europe Network (EEN) Unternehmen Zugang zu Kooperationsangeboten und -gesuchen weltweit. Man kann nach Branchen und Technologien suchen sowie eine Länderauswahl treffen. Zu beachten ist, dass das EEN nur bei internationalen Kooperationswünschen unterstützen kann.

www.wtsh.de/een

Kooperationsbörse

Mit der Kooperationsbörse unterstützen die IHKs ihre Mitgliedsunternehmen, Kontakte zu potenziellen Partnerbetrieben aus ganz Deutschland zu knüpfen. Auf diesem Wege können gerade kleine und mittlere Unternehmen Synergieeffekte nutzen und ihre Wettbewerbsfähigkeit verbessern. Erläuterungen zur Aufnahme eines Inserats sind unter www.ihk-sh.de (Dokument-Nr. 32500) zu finden.

www.kooperationsboerse.ihk.de

Recyclingbörse

Die IHK-Recyclingbörse ist ein überbetriebliches Vermittlungssystem für verwertbare Abfälle und Produktionsrückstände. Bundes- und europaweit können damit Stoffe wieder der Kreislaufwirtschaft zugeführt werden.

www.ihk-recyclingboerse.de

Bei Inseraten in IHK-Börsen gelten die Bedingungen der jeweiligen Börse.

Abhängen in der Wolke

CeBIT-Unternehmerrundgänge < Insgesamt 50 Unternehmer der Handelskammer Hamburg sowie der Industrie- und Handelskammern Lüneburg-Wolfsburg, Stade, Kiel und Lübeck haben sich den Tagestouren ihrer Kammer angeschlossen und sich auf der CeBIT 2012 über Innovationen der IT-Branche informiert. Die Rundgänge fanden an drei Messetagen statt.

Neben den „Riesen“ der CeBIT wie IBM, Datev, Kaspersky Lab oder Vodafone besuchten die Teilnehmer auch kleinere Unternehmen. So bot etwa die MittelstandsCLOUD.de den Besuchern interessante „CLOUD Lösungen vom Mittelstand für den Mittelstand“ und die car2go Hamburg GmbH zeigte mit ih-

Trends zu erkennen. Nach Bluetooth und Cloud waren diesmal die praktizierten Anwendungen in ihrer Bandbreite erstaunlich, wie etwa die Lkw-Montage, die mit „sprechenden“ Teilen wesentlich flexibler gestaltet werden kann. Gerne werde ich auch weiterhin an solchen organisierten Messerrundgängen teilnehmen,



Foto: Deutsche Messe Hannover

rem neuen Carsharing-Prinzip eine neue Form der Mobilität auf. Anschließend informierten sich die Unternehmer über den sicheren Online-Speicher HiDrive am Stand der STRATO AG und diskutierten bei Google+ über Gruppenarbeit mittels Hangout-Funktion.

Wesentliche Trends < Die organisierten Rundgänge ermöglichten es den teilnehmenden Inhabern, Geschäftsführern und IT-Beauftragten, auf der weltweit größten IT-Messe wertvolle Informationen zu sammeln. Der Lübecker Unternehmer Kai Rasch (MLT GmbH) formuliert es so: „Mein von der IHK Nord organisierter CeBIT-Rundgang war wieder perfekt organisiert. Diesmal führte der Rundgang vermehrt an kleineren Unternehmen vorbei, was die Informationen noch interessanter machte. Alle bisherigen Rundgänge ermöglichten es, die wesentlichen neuen

um schnell einen guten Überblick zu erhalten. Anschließend können einzelne interessante Anwendungen vertieft werden, was ich dann auch meinen Kunden weitergeben kann.“

Daneben nutzten die Teilnehmer die Gelegenheit, auch untereinander Kontakte zu knüpfen, etwa während des Mittagessens am Gemeinschaftsstand Niedersachsen, dem Chill-Out am Stand der HS – Hamburger Software GmbH & Co. KG und während der gemeinsamen An- und Abreise mit dem ŠKODA AUTO Limousinenservice. <<

Autorin: Ulrike Rodemeier
IHK zu Lübeck, Innovation und Umwelt
rodemeier@ihk-luebeck.de

Infos zu den CeBIT-Rundgängen
www.cebitrundgang.de

?? Rätzel der Wirtschaft



Sylvia Schneider: *Müßiggang in Schleswig-Holstein*; Wachholtz, 2011; 127 Seiten, 14,80 Euro

Müßiggang in Schleswig-Holstein

Liebe Leserinnen und Leser, Nichtstun ist eine harte Angelegenheit! Zu dieser Erkenntnis kommt die Autorin Sylvia Schneider in ihrem Buch „Müßiggang in Schleswig-Holstein“ und tröstet ihre Leser zugleich: „Müßiggang können Sie lernen!“ Neben Erläuterungen zum süßen Nichtstun und vielen Geheimtipps empfiehlt sie komplett buchbare Müßiggang-Programme aus 14 Städten Schleswig-Holsteins, die dabei helfen, der Hektik des Alltags zu entfliehen. Ein Buch für alle, die gerne einmal unerreichbar sein möchten. Weitere Infos unter www.unerreichbar-in-sh.de. <<

Die *Wirtschaft* verlost 3 x je ein Exemplar des Buches. Beantworten Sie einfach folgende Frage:

Wo befindet sich der längste Strand in Schleswig-Holstein?

- A) Timmendorfer Strand
- B) Westerland
- C) St. Peter-Ording

Bitte schicken Sie das Lösungswort mit dem Stichwort „Rätzel der Wirtschaft“ per Mail an raetzel@flensburg.ihk.de oder per Post an: **IHK Flensburg, Redaktion Wirtschaft zwischen Nord- und Ostsee**, Heinrichstraße 28-34, 24937 Flensburg. Einsendeschluss ist der **30. Mai 2012**. Die Lösung des letzten Rätsels lautete: A) vitalstoffreiche

Teilnahmeberechtigt sind alle Personen ab 18 Jahren. Jeder Leser darf nur einmal teilnehmen. Die Gewinner werden auf dem Postweg benachrichtigt. Eine Barauszahlung der Gewinne ist nicht möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Von der Teilnahme ausgeschlossen sind Mitarbeiter der IHK Schleswig-Holstein und ihre Angehörigen. Ihre Daten werden ausschließlich für die Verlosung und die Gewinnbenachrichtigung genutzt und dann vollständig gelöscht.

Grüner & Baas



Duale Ausbildung – schrei vor Glück

Deutschland hat eine neue Bot-schafterin in den USA. Sie resi-diert allerdings nicht in Washing-ton, sondern in Charlotte, der Haupt-stadt von North Carolina – die übrigens laut Ranking der dortigen Handelskam-mer nicht nur die beliebteste, sondern auch wirtschaftsstärkste Stadt Amerikas ist. Ihr Name ist Jackie Bray, sie ist US-Bürgerin, alleinerziehende Mutter und bis vor kurzem war sie noch arbeitslos. Jackie wer?

Jackie Bray. Bray lässt sich mit „schreien“ übersetzen, und wie man der Bildzeitung entnimmt, könnte neulich wegen ihr tatsächlich eine Art „Aufschrei“ durch das krisenge-schüttelte Land gegan-gen sein: Denn Präsi-dent Obama hat Frau Bray live der ame-rikanischen Öffentlichkeit vorgestellt. Und zwar als leuchtendes Vorbild.

Jackie hat etwas sehr unamerikani-sches getan: Sie hat eine duale Ausbil-dung absolviert. Das gerade eröffnete Gasturbinenwerk von Siemens in Char-lotte benötigte Fachkräfte für Lasertechnik und Robotik – und so taten die Ver-antwortlichen das, was sie von zuhause kennen: Sie entwickelten mit dem städ-tischen College ein Programm und in-vestierten in die Ausbildung ihrer neuen Mitarbeiter, bestehend aus Theorie in der Schule und Praxis im Werk. Bild hat

Jackie („sympathisches Lächeln, blonde Strähnen im Haar, Brille“) daraufhin di-rekt ins Herz geschlossen.

Nun ist Deutschland gut beraten, seine Erfolgsrezepte mit gebotener De-zenz anzupreisen. Dass die Welt am deutschen Wesen genesen könne, darf als widerlegt gelten; und wirtschaftlich waren wir vor zehn Jahren noch ein Auslaufmodell. Doch überall, wo es am Arbeitsmarkt kriselt, wo der Übergang der Jugend ins Berufsleben hakt, übt die duale Berufsausbildung einen starken Reiz aus. Auch Spaniens Bildungsmini-ster prüft die „Bildung à la Merkel“.

Die deutsche Wirtschaft kann davon nur profitieren: An Auslandsstandorten mit dualer Ausbildung müssten Unter-nehmen weniger improvisieren. Und heimische Betriebe könnten angesichts freizügiger EU-Arbeitsmärkte Arbeit-nehmer aus dem europäischen Ausland schneller integrieren. Umgekehrt na-türlich genauso, sollte Deutschland mal wieder eine Baby-Boomer-Generation drohen. Wetten sollte man darauf eher nicht. Ausbilden in jedem Fall. <<

Autor:
Klemens Vogel ist Redakteur der Wirtschaft zwischen Nord- und Ostsee vogel@ihk-luebeck.de



Foto: IHK

Impressum

Herausgeber: IHK Schleswig-Holstein
Redaktion: Andrea Henkel, Flemming Peter, Joanna Cornelsen, Michael Legband, Peter Weltersbach, Dr. Can Özren, Klemens Vogel
 Zentral- und Schlussredaktion: Klemens Vogel
Anschrift der IHK Schleswig-Holstein:
 Bergstr. 2, 24103 Kiel
 Telefon: (0431) 5194-0,
 Telefax: (0431) 5194-234,
 E-Mail: ihk@kiel.ihk.de,
 Internet: www.ihk-schleswig-holstein.de
Anschriften der Regional-Redaktionen:
 IHK Flensburg: Redakteurin Andrea Henkel,
 Heinrichstr. 28-34,
 24937 Flensburg
 Telefon: (0461) 806-435,
 Telefax: (0461) 806-9435,
 E-Mail: henkel@flensburg.ihk.de
 Redaktionsassistent:
 Stefani Jacobsen,
 Telefon: (0461) 806-432,
 Telefax: (0461) 806-9432,
 E-Mail: jacobsen@flensburg.ihk.de
 IHK zu Kiel: Redakteur Michael Legband,
 Bergstr. 2, 24103 Kiel
 Telefon: (0431) 5194-224,
 Telefax: (0431) 5194-323,
 E-Mail: legband@kiel.ihk.de
 Redaktionsassistent:
 Maik Gutzeit,
 Telefon: (0431) 5194-223,
 Telefax: (0431) 5194-523,
 E-Mail: gutzeit@kiel.ihk.de

IHK zu Lübeck: Redakteur Klemens Vogel,
 Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck
 Telefon: (0451) 6006-169,
 Telefax: (0451) 6006-4169,
 E-Mail: vogel@ihk-luebeck.de
 Redaktionsassistent: Heidi Franck,
 Telefon: (0451) 6006-162,
 Telefax: (0451) 6006-4162,
 E-Mail: franck@ihk-luebeck.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:
 Max Schmidt-Römhild, Mengstr. 16, 23552 Lübeck
 Telefon: (0451) 7031-01,
 Telefax: (0451) 7031-280,
 E-Mail: cschmidt@schmidt-roemhild.com
 Verantwortlich für den Anzeigenteil:
 Christiane Kermel

Verlagsvertretungen:
 Lübeck:
 Schmöde GmbH,
 Hüxtertorallee 57, 23564 Lübeck,
 Telefon: (0451) 797114,
 Telefax: (0451) 792939,
 E-Mail: info@schmoede.de

Die Verlagsveröffentlichungen erscheinen außerhalb der Verantwortung der Redaktion. Verantwortlich ist der Verlag Schmidt-Römhild.

Layout: Atelier Schmidt-Römhild,
 Werner Knopp,
 E-Mail: grafik@schmidt-roemhild.com

Wirtschaft zwischen Nord- und Ostsee ist das Mitteilungsblatt bzw. die Zeitschrift der Industrie- und Handelskammern zu Flensburg, zu Kiel und zu Lübeck. Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK.
 Im freien Verkauf Einzelheft € 2,00
 Jahresabonnement € 22,00
 (€ 17,90 zuzügl. € 4,10 Versand.
 Mit 6-wöchiger Kündigungsfrist zum Jahresende kündbar).

Erscheinungsweise: monatlich, Doppelausgabe Juli/August, Januarausgabe erscheint am 31. Dezember des Vorjahres

Mit Namen oder Initialen gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der IHK wieder. Nachdruck nur mit Genehmigung der IHK gestattet. Keine Gewähr für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos.

Hinweis: Nicht gekennzeichnete Fotos von IHK-Mitarbeitern

© 2012

